MAGAZIN DER UNKULTUR IM NIEMANDSLAND

NUMMER 44 MAERZ/APRIL 2010

NOISEPOINT.NET

MYSPACE.COM/OSTSACHSEN

***Redaktion:
Tuomar/Nice/Toric/
Lunze/...
***Koordination:
Tuomar
(noisepoint@gmx.de)
Frank Nice
(info@east-club.de)
Milo Toric
(Jh-neukirch@online.de)

***Läjaut:
Tuomar/Klubs
***Titelbild:
Tuomar (Foto)/Nice (Gestaltung)
***Auflage:
4.000 Stück
***Einsendeschluss D.U #45:
10. April 2010

Alle strafrechtlichen Anzeigen stammen vom buddelnden Nachbarn nebenan. Alles andere wird ohne Gewehre und Frühstücksmesser ausgetragen, nur mit Marmelade und viiiel Creme.

Heidiwitzka,

Tatort Weltuntergang. Auch der geneigte Anticineast wird herausgefunden haben, dass selbst oder besonders die große Filmindustrie explizit in den letzten zehn Jahren die Stichwörter „Endzeit", „Apokalypse" und eben „Weltuntergang" geschickt in ihr Programm eingewurstet hat, um mittels ultimativ destruktiver Schockwellen die Einschaltquoten zu manipulieren. Ganz harmloser Nebeneffekt: Der Untergang der Menschheit wird uns bestens vertraut, er wird romantisiert und zeugt in uns die Hoffnung, doch selbst einer dieser Überlebenden zu werden, die einsam auf dem entlebten Planeten mit nem Bauch voller Pimmel die letzten, (natürlich) aus dem Katalog entlaufenen Dreilochstuten einfangen, um auf ihnen galoppierend die Erde auf ein neues mit Biomüll vollzustopfen (vorausgesetzt, man wählt die erfolgversprechendste der drei Möglichkeiten), nachdem nukleare Kriege ausgestrahlt, tödliche Viren verhungert, Riesenflutwellen ins Waschbecken zurückgewichen oder Ehljens gelangweilt von dannen gezogen sind. Solltet Ihr Euch aber rein gar nicht zu den Überlegenen dieser unserer Spezies zählen, die ein namhafter Reschissöhr für den Fortgang seiner Geschichte nach abgelaufenem Kauntdaun auserwählen würde, dann ist es gut möglich, dass Euch lediglich eine etwas zu große Nase, ein paar leicht abstehende Öhrchen oder eben auch nur zwei oder drei Zentner zuviel oder zuwenig Hüftgold daran hindern, eine zum erleichternden Handbetrieb animierende Kopierschablone für künftige, postapokalyptische Fortpflanzungsmagazine zu werden. Für all das gibt es allerdings Spezialisten. Und unser Freund Masi wird Euch mit Sicherheit bereitwillig darüber aufklären, wie man mit frischer Farbe in den Haaren und ein wenig Botox in den Mundwinkeln sein von der Biologie vorgegebenes Alter manipulieren kann. Also, nur Mut! Machen eigentlich die ganzen Bjuhty- und Wällnäss-Idioten den ganzen Tag nichts anderes, als sich auf die Apokalypse vorzubereiten?

Da schließen sich doch glatt noch weitere Fragen an. Beispielsweise, wer denn hier die Auswahlkriterien vorgibt. Ein Komitee aus den verschiedensten Himmelsrichtungen vielleicht; aus Arabern, Christen, Hippies, Juden, Chinesen, Yetis und Nazis? Vielleicht formt sich da doch noch der optimale Prototyp des Menschen heraus, der sich im nächsten Weltzeitalter exzessiv für die Bereicherung seiner selbst begeistern wird? Aber wie utopisch ist eigentlich, dass verbohrte Fanatiker millimeterweit von ihrer Übermenschen-Disposition abweichen? Und dabei geht es nicht nur um die äußerlichen Erkennungszeichen. Innere Werte zählen ja bekanntermaßen auch...hab ich mal gehört. Zumindest, wenn dieser Prototyp nicht ganz den arischen Normvorstellungen entspricht, gibt es mittlerweile das *Pflaster für Dunkelhäutige*. Das macht auch fein heile heile (Müsst Ihr mal guhgeln...).

Doch zurück vom gesponnenen Weg. Die eigentliche große Frage lautet: Warum ist das eigentlich so? Warum wird angesichts des realen Untergangs, angesichts einer extrem zerstörten Umwelt, einer morbiden Menschheit noch Profit aus der vorhandenen Misere geschöpft und eine Monster-Produktion nach der anderen zum Thema gedreht? Dass es hier darum geht, die Erdenbewohner sonderlich wachzurütteln, kann mir angesichts des damit verbundenen Bombastes keiner erzählen. Effekte zählen, die pure Äcktschen muss ran. Apokalypse ist die momentan beste Unterhaltung, natürlich neben den ganzen Kettensägenpornomonsterpsychopathenvergewaltigungskriegsfilmen. Hat das vielleicht etwas mit misanthropischen Neigungen gemein, wenn „2012", einer der neuesten Renner, die Faszination am Untergang schürt? Hm, oder ist dieses System, diese Zivilisation dermaßen im Selbstlauf begriffen, dass die globale Säuberung vom Humanoiden als voyeuristischer Meilenstein zum Repertoire gehört?

Eigentlich wollte ich ja noch ganz woanders mit meinen Überlegungen hin, aber nun sind wir hier und der Platz wird knapp. Zumindest müssen noch einige Stichwörter befriedigt werden, für die sonst kein Platz mehr ist...auf dieser Welt. Ein kleiner Untergang für Euch, ein großer für uns: Der Kollege Bemmann alias *disorder* alias club|debil hat nach 44 hart erkämpften Runden sein vollgeschwitztes Handtuch demonstrativ hingeworfen. Punkt. In einem letzten Bericht lässt er uns mal kurz in sich rein blicken. An der üblichen Stelle im Heft dazu mehr. Uns interessiert, wie ihr darüber denkt. Schickt uns Meinungen! Und natürlich auch Ideen, wie Ihr Euch den Weitergang vorstellt. Und protestiert! Hier dürft Ihr wahrlich mal meckern.
Natürlich wissen wir auch um Euer Verlangen, Euch mit kleinen Sprechblasen-Bildern über den Tag zu retten. Der Genosse Strahl, der sich regelmäßig für die Auflockerung dieser trostlosen Toilettenunzierde einsetzt, durchlebt im Moment ein sehr herbes Tief und damit eine Schaffenspause. Wir wünschen ihm dauerhaft Kraft und Mut.
Ebenso durchdringen persönliche Veränderungen im Leben einiger anderer Redakteure deren Lebens- und Arbeitsweise. Somit entfallen gewisse Zuarbeiten und Berichte, die in diesem Heft hätten folgen müssen. Nun, wir hoffen, dass Normalität einkehrt. Oder doch ein frischer Wind?

Tuomar | noisepoint@gmx.de

Nachschlag: Mein momentanes Lieblingswort ist „Fangesang". „Deutsche Sprach, schwere Sprach!" - so sagte mein Physik-Lehrer immer, und der war Pole.

ICHTON!
Torsten Kappl
Freier Tontechniker
Am Eichler 2 * 02747 Rennersdorf
Tel: +49 35873 18587 * Fax: +49 321 212 049 53
Mobil: +49 170 406 55 15 * E-Mail: ichton@freent.de

Telefon: 035873 30 888 • Am Sportplatz 3 • 02747 Großhennersdorf

Alte Bäckerei Großhennersdorf

altebaeckerei.de

Tanzdiele Bäckerei-Party
Sonnabend, 6. März 2010, 21.00 Uhr
mit CHANNEL BASS CREW
(Reggae/Dancehall/Soul/Liquid Funk....)

Konzert
Sonnabend, 20. März 2010, 21.00 Uhr
Johannes Kleibl - Auf Kreuzfahrt
(Liedermacher & Geschichtensinger)

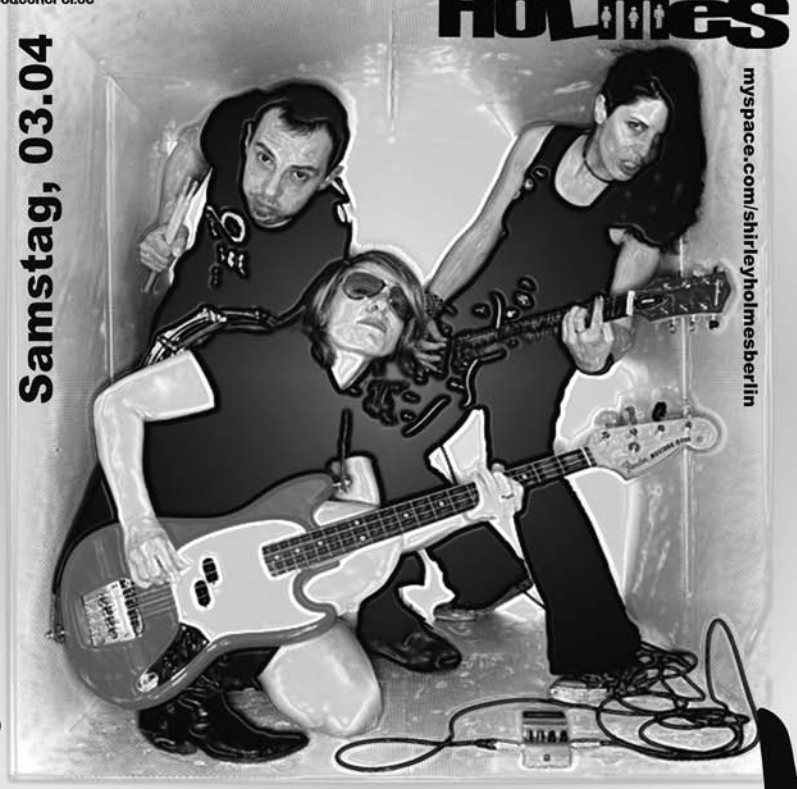
Konserve
Freitag, 26. März 2010, 20.00 Uhr
"Musik vom Plattenteller"

Konzert
Sonnabend, 3. April 2010, 21.00 Uhr
SHIRLEY HOLMES
(TrashRock/Grunge/Disco Beats)
& **RED WAVE** (Russian Rock)

Konzert
Mittwoch, 7. April 2010, 20.00 Uhr
Annalena Bludau & Binoculers & The Canoe Man (SingerSongwriter)

Tanzdiele Bäckerei-Party
Sonnabend, 10. April 2010, 21.00 Uhr
mit den DJ's DELGADO & S.TEMPEL
(Funk/Afro/Latin/Balkan/Dancefloorjazz...)

Ausstellungseröffnung
Sonnabend, 24. April 2010, 19.00 Uhr
In Grenzen freil - Mode, Punk & Style in der DDR
Lesung mit Michael Böhlke und Super-8-Film-Aufnahmen mit Underground-Material und Musikausschnitten aus den 80ern Jahren in der DDR



Konserve
Freitag, 30. April 2010, 20.00 Uhr
"Musik vom Plattenteller"

Tanzdiele Bäckerei-Party
Sonnabend, 1. Mai 2010, 21.00 Uhr
mit AKA TRIALIST
(House/Afro/Latin/Balkan/Funkadelic....)

Konzert
Donnerstag, 20. Mai 2010, 21 Uhr
GOLDEN KANINE
(Alternative/ PostRock aus Schweden)

Tanzdiele Bäckerei-Party
Sonnabend, 5. Juni 2010, 21.00 Uhr
mit T. STRAYLIGHT
(Indietronic/Berlinmix...)

KiNO-Programm März

11./12./14./16. März 2010, 20.30 Uhr
Same Same But Different
(D 2009, Regie: Detlef Buck)

13. März 2010, 20.30 Uhr
Jagtzeit
(Doku; D 2009, Regie: Angela Graas)

19./21./23. März 2010, 20.30 Uhr
Berlin-Stettin
(Doku; D 2009, Regie: Volker Koepp)

25./26./27./28./30. März 2010, 20.30 Uhr
Das Kabinett des Dr. Parnassus
(Fantasy; FRA/CAN/GB 2009)

Telefon: 035873 36 132
Am Sportplatz 3
02747 Großhennersdorf

Kunstbauerkino

kunstbauerkino.de

KULTUR FABRIK
HOYERSWERDA
SOZIOKULTURELLES ZENTRUM

KulturFabrik Hoyerswerda
Alte Berliner Straße 26
02977 Hoyerswerda

Tel.: 03571/40 59 80
Fax: 03571/40 59 91
www.kufa-hoyerswerda.de

VORSCHAU:
01.05. Konzert: Bukowski Waits For You
08.05. Reggae Nacht mit Minni The Moocher
12.05. Kabarett Pigor und Eichhorn

03.04., 21 Uhr
20 Jahre 44 LENINGRAD
Russischer Speedfolkrock -
Nachmacher Auf Wiedersehen:
here is the original!

06.03., 21 Uhr
Prohibitionsparty 2010
Mit den „Freunde der italienischen Oper“,
Bigband DD, The SPEAKEASY und Mr. Johnny Trouble

11.03., 19,30 Uhr
„Cuba libre“
Dia-Audio-Vision von Bruno Maul über
eine etwas andere Insel und ihre Musik!

14.03., 11 Uhr
Das literarische Frühstyxsei
Lesen und lesen lassen,
brunchen und frühstücken

Samstag, 20.03., 21 Uhr
Automatic People
Die Rockparty mit der REM-Coverband,
anschließend: Rockdiskothek

27.03., 20 Uhr
Das kleinkunsttheater
einmaldiewoche präsentiert:
37 Ansichtskarten

10.04., 20 Uhr
Kabarett mit Jockel Tschiersch
Pubertät mit 50: Stand-up-Kabarett

17.04., 21 Uhr
Konzert mit Thomas Stelzer
und Friends

24.04., 20 Uhr
"Hase, Hase" mit dem Theater
Spielbrett
skurrile, witzige Komödie
um heiße „Bombenzeiten“

bretniger straße eins

01900 großröhrsdorf

TROCKEN WEERK

Open Stage 12.03

Für alle, die eine Bühne brauchen und ganz unkompliziert ihr Schaffen der Zuhörerschaft präsentieren wollen. Bereits zugesagt: AKRONS LAW, TEAR IT DOWN.
Der Eintritt ist frei, so dass der Besucher ganz relaxt den Abend angehen kann...

FAB2 Populario DJ Team 27.03

ROCK * POP * INDIE * ELECTRO * DISCO
Die beiden Partyfreaks Dj Hokai und TD Kadi haben sich zur Aufgabe gemacht, die Klubs dieser Republik unsicher zu machen. Sie legten in Klubs wie dem Knaack (Berlin), Waschhaus (Potsdam) oder auch zur Campusparty in Dresden auf. Begebt Euch auf eine musikalische Reise aus bester Pock- und Popmusik, ein bisschen Indie für die Cindy hin zu Indietronic und Elektroballerei bis zur wilden Feierei!

MINNI THE MOOCHER 07.05

HC Bash 08.05

THE EGYPTIAN GAY LOVERS 14.05

AJZ „Die Garage“ Weißwasser

Berliner Sraße 103
02943 - Weißwasser

20. Februar

26. Februar

17. März

24. April

www.garagewsw.de

WWW.TURMVILLA.DE

Samstag, 06.März 2010 21:00
KONZERT IM KULTURKELLER MIT
„EiSchwarz“ + “Portrait of Tracy“ & “Declive Ink“
Ein purer Metal/Hardcore Abend!!!
www.myspace.com/eischwarz
www.myspace.com/portraitoftracy
www.myspace.com/decliveink
Eintritt 6,-€

Freitag, 05.März 2010 20:00
Restaurant Oleander
KNEIPENMUSIK MIT „KUNZE ACOUSTIC BAND“
ein Mix aus bewährten Songs, u.a. von James Taylor,
Bob Dylan, Neil Young u.v.m.
Infos und Tischreservierungen unter 035771-50880
Eintritt 4,-€

Samstag, 17.April 2010 21:00
B-SEITE KONZERT IM KULTURKELLER MIT
„Busted Brains“ & „Hörinfarkt“
flotte Skarhythmen und Punkrock mit einer gehörigen Portion Reggaevibrations!!
www.myspace.com/bustedbrains
www.hoerinfarkt.de
Eintritt 6,-€

Samstag, 20.März 2010 21:00
B-SEITE KONZERT MIT
„King Kolossus“ + „Loaded Dize“ & „Sewer Rats“
Welcome to the circus of Punk ´n´ Roll
www.myspace.com/kingkolossus
www.loadeddize.com
www.sewerrats.de
Eintritt 7,-€

Freitag, 09.April 2010 20:00
Restaurant Oleander
KNEIPENMUSIK MIT
„Acoustic Young - Neil Young Songs Unplugged“
Andreas Schirneck bietet in einem abendfüllenden Programm
Songs aus dem über 40jährigen Schaffen von Neil Young.
www.andreas-schirneck.de
Eintritt 4,-€

Mittwoch 12.Mai 2010
KONZERT IM KULTURKELLER MIT
„Johnny Mastro & Mamas Boys“ (USA)
Einlass 19.30 Uhr; Beginn 21 Uhr
Sie kommen aus dem Kalifornien des Hier und Jetzt und spielen einen kraftvollen, rauen, dreckigen Blues!
www.myspace.com/johnnymastroandmamasboys
VVK 10,-€
AK 12,-€

IMMER 14TÄGIG IM KULTURKELLER...
KINOTHEKE
alternatives Filmprogramm
Eintritt 3,-€

12.03. Kind of Revolution Part I

VENGEANCE TODAY

Hardcore / Punk | Chemnitz | http://www.myspace.com/vengeancetoday

ANCHORS AWEIGH

Hardcore / Punk / Rock | Zwickau | http://www.myspace.com/anchorsaweigharmy

YOUNG AT HEART

Punk / Hardcore / Soul | Rostock | http://www.myspace.com/youngathearthc

20.03. DOF + Lime + tba

27.03. Birthday-Bang

Madison Affair + tba

Berlin | http://www.myspace.com/madisonaffair

Mosquito Zittau
Rosa-Luxemburgstr. 33

Geflügelheim
die siebente
RED WAVE
progressive rock / löbau
NEVERTRUST
metal / dresden
LOADED DIZE
rock'n'roll / bayerwerda
13. MÄRZ 2010
EINTRITT: 3 € (OHNE KOSTÜM 5 €)
THEMA: BAUERNHOF
EINLASS: 20 UHR
BEGINN: 21 UHR
los schimchos
myspace.com/losschimchos
losschimchos.de

LIVE IN CONCERT

DO 11.03. GÖRLITZ ROCKCAFÉ

THE JEAN MARX

EXPREESS FROM NYC

Jean Marx Santel ist kein Unbekannter in Europa. Als Gitarrist und Songschreiber der Band Red Lotus gastierte der New Yorker auch schon in Görlitz. Mit seiner eigenen Band THE JEAN MARX EXPRESS kommt er jetzt zurück und spielt am **Donnerstag** dem **11. März** im **Görlitzer Rockcafé** auf der Jakobstraße 37. Im Mittelpunkt des Konzerts steht dabei eigenes Material, dass vor allem an den Rock-, Pop-, Soul- und Bluessound der 60iger und 70iger Jahre erinnert.

THE JEAN MARX EXPRESS serviert einen kraftvoll schwingenden Black-Rock-Mix. Dabei verschmilzt das blutjunge Trio eingängige Themen und kernige Riffs mit Metal-Wucht und bluesrockigen Momenten. Über diesen kompakten und treibenden Sound schwingt sich die wendige Gitarre von Jen Marx empor. Schon jetzt gilt er als Meister des Gitarren-Rocks. Seine afroamerikanische Herkunft und sein, extravagantes Gitarrenspiel erinnern dabei jedes Mal wieder an sein Vorbild Jimi Hendrix.

Bezüge zu den Heroen der schwarzen Rockmusikszene wie Living Colour, Eric Gales, Wild T und Michael Hill sind dabei deutlich herauszuhören. Marx spielt stets hart und kompromisslos und lässt dabei einige poppige und psychedelische Elemente mystisch mit einfließen.

www.myspace.com/thejeanmarxexpress

STEINHAUS MÄRZ 2010

CLUB STEINHAUS BAUTZEN

www.steinhaus-bautzen.de

05.03. BARRIO LATINO

Zur inzwischen schon kultigen Partyreihe pulsieren wieder karibische Sounds zwischen **Reggae, Salsa und Merengue** aus den Boxen. Cocktailbar am Start. ***Resident-DJ Santiago.***

06.03. WACKY FLASH

Wacky Flash sind 7 Mannen aus dem Süden von West(deutschland) und präsentieren ganz unangestrengte Rock-Songs mit **Reggae-Ska**-Feeling, in herrlicher Unbeschwertheit. Sonne Party und gute Laune-Mucke vom feinsten. Alles mit einem Schuss Punk gewürzt und von feinsten Bläsersetzen durchsetzt, die immer die Sonne im Herzen tragen. In ihren Stücken verzichtet die Band im Wesentlichen auf tief gehende Melancholie sondern macht vom ersten bis zum letzten Lied Laune. Alles ausgesprochen tanzbar, stilecht und unterhaltsam.

13.03. HAKKEPETER´S SPRING VENDETTA

Tanz dich barfuss bei **Electro, Drum and Bass, Break and Core und Dub and Step** mit den Schallplattenschwarzgurtträgern der sächsischen Unterhaltungsindustrie Crank, Headsn, Knarzn und Schnizzn.

Silent Control *Akrons Law*

20.03. AKRONS LAW SILENT CONTROL, 22 TIMES, A DEAD END SOCIETY

A Dead End Society sind die Jungs von (ex-)Hellgreen und praktizieren **Metalcore** mit Resten von Death-Core.

Silent Control sind als Band noch eher unbekannt, doch die Jungens sind erfahren, haben sie doch schon bei **Skalpell und Akrons Law** gespielt.

22Times mit inzwischen 4 Alben in 3 Jahren, eindringlichen Ohrwurmmelodien, unterlegt mit schnellen mitreißenden **PopPunkrocksounds** und gespickt mit Texten, die das Leben schrob.

Akrons Law aus Dresden rockten mit **harten Riffs, dynamischen Drums und melodisch- em Gesang** bereits einige Bühnen in ganz Sachsen. Ihre Songs finden seit 2009 eine große Resonanz. Beim Mp3.de- Newcomercontest erkämpften sie ihren ersten Slot auf dem Deichbrandfestival, wo sie neben Acts wie The Streets, Mando Diao, Ignite und Polarkreis 18 auftraten.

26.03. SEWAGE PLANT

"Perfektionismus gegen Spontanität", was für andere wie eine Zwickmühle aussieht, ist für Sewage Plant der Rahmen zum Spaß haben. **Deutsche Texte mit rockigen Riffs**, stets mit einer gesunden Portion Selbstironie gewürzt, werden bei ihren Auftritten überzeugend dargeboten.

27.03. BAUTZEN JAZZ FRIEND ´N FELLOW 8PM

In der Musik von Friend ´n Fellow verbinden sich **die Intensität des Blues, der Klang des Soul und die Freiheit des Jazz** auf einzigartige Weise. Constanze Friend (vocals) war bereits als Sängerin der R&B Band "Mr Adapoe" Gast zahlreicher europäischer Festivals, u.a. als support act für Alvin Lee und James Brown. Thomas Fellow (guitars) war Preisträger internationaler Wettbewerbe und unternahm zahlreiche Konzertourneen durch Europa, die USA, Indien und Südamerika.

Nähere Infos über Veranstaltungsort und Tickets über **www.steinhaus-bautzen.de**.

APRIL 2010

03.04. OSTERN FÄLLT AUS !

Das legendäre und üppige "Fällt aus" Format. **Mit DJ Diskoschwert (Soul, Funk, Disco, Classics)...**

10.04. GENERATION BREAKDOWN

Generation Breakdown, seit 2001 dem Rock n' Roll verschrieben. Im letzten Jahr wurde das aktuelle Album "Too late to die young" veröffentlicht, und seitdem ist man wieder nonstop on the Road. All der Ärger und die Schicksalsschläge scheinen Generation Breakdown stärker denn je gemacht zu haben. **Live, sowie auf Platte hört man einen Energiegeladenen Bastard aus Mötley Crüe, Social Distortion, The Ramones. Punk, Rock, Metal.** Ein Stil dem sich kein Tätowierer, Rocker, Biker, Punk, sowie jeder der sich irgendwie ANTI nennt entziehen kann.
www.generationbreakdown.net

17.04. TWIST & SHOUT OUT LOUD RUMBLE ! BIG BAD SHAKIN

Die hiesige R'n'R Skateboarding Szeneria von Budyšin lädt wieder ein zu **Rock and Roll**, Hawaihemd, geöltem Haar, Bast-Röckchen und Lippenstift. Dieses mal mit dabei: Big Bad Shakin - in Deutschland gottgleich, in Großbritannien eine Legende, in Nepal ein Geheimtipp, in Peru total unbekannt sind. BIG BAD SHAKIN': Probably the craziest band around !

The Toulouse

24.04. THE ROOVERS & THE TOULOUSE

The Roovers servieren **High-Energy Indie-Rock** garniert mit besten Retrosounds.Treibende Melodien treffen auf kantige Riffs ungeachtet jeglicher Konventionen. Mit einem unaufhaltsamen Durst nach heißen Shows entfesseln The Roovers ihren energiegeladenen Sound.

The Toulouse - ein weiterer Berliner Fünfer **mit rotzigen Gitarrensound, poppigen Disko-Sound und kleinen Pop-Hymnen. Very british.**

The Roovers

Kraanium

01.05. FIRST HOUSE BRAWL KRAANIUM & TORTURE THE MASS, BEGGIN FOR INCEST

Am 1. Mai ist bekannter Maßen der Tag der Arbeit, nur nicht 2010 in Bautzen. An diesem Abend verwandelt sich das idyllische Städtchen in ein Unwetter aus **harten Riffs und tiefen Stimmen.** An diesem Abend sind die Zittauer Jungs von **Torture the Mass** zu Gange, die sich nach einer Auszeit nun endlich wieder präsentieren wollen. Ausserdem dabei: **Begging for Incest** eine der besten **Slamdeath Hardcore Grindbands**, schon vor 2 Jahren beim Gormageddon Festival konnten sie in Görlitz überzeugen ! **Kraanium** heisst der Headliner des Abends, es ist der erste Auftritt im Osten von Deutschland. Die **Slamdeath Grinder** haben schon mit Bands wie Dying Fetus und Suffocation gespielt und stehen diesen Größen in nichts nach.

Steinhaus e. V.
Steinstraße 37
02625 Bautzen
Telefon: +49 (0) 35 91 - 41 086
Telefax: +49 (0) 35 91 - 46 06 29

COMIN' UP

16.05. **Tim McMillan & Friends**, Singer & Songwriter
22.05. **Lombego Surfers**, Voodoopunk
05.06. **Battle of the East 2010**, Bautzen
12.06. **Ramones & Turbonegro & Misfits Night**

KLINIK
LÖBAU + THEATERPLATZ

Fr/05.03.10/20:00/Konzert
Satin Black (ThrashMetal /// Freiberg)
M.O.M. Hunters (ThrashMetal /// Neukirch)

SATIN BLACK versuchen, mit ihrer Musik den Geist der 80er wieder aufleben zu lassen, als Musik noch der Musik zuliebe gemacht wurde, als Musik Rebellion bedeutete und ein Lebensgefühl war. Inspiriert von *Iron Maiden* bis *Metallica* fanden sie ihren eigenen Stil irgendwo zwischen Heavy, Thrash und Power Metal. Sie wehren sich gegen die sich immer wiederholende, ideenlose Musik unserer Zeit und gehen dagegen mit ausgedehnten Kompositionen, einem melodisch-energiegeladenem Gesang, tonnenweiße abwechslungsreichen Gitarrensolos und Bühnenoutfits, die jeden Oldschool Fan nostalgisch werden lassen, an. **myspace.com/satinblackband**
Im Frühjahr 2003 formierten sich aus Resten untergegangener Jägerclans die **MENTALLY OVERDOSED MAMMOTH HUNTERS**. Mit ihnen kam Musik, die das Gewicht des Metal seit seinen Ursprüngen mit sich führt, schnell, hart, kompromisslos. In klassischer Besetzung wird Thrash zelebriert, Thrash der Ur- und Neuzeit. Begleitet werden sie von einem Mammut, das ihnen den Weg weist, welches sie, als Menschen den Freigeist liebend, jedoch jagen und erlegen wollen.
myspace.com/mammothhunters

Men Under Invasion

Satin Black

Fr/19.03.10/20:00/Konzert
The Howling Wolfmen (Psychobilly /// Dresden) + Support

Wer **THE HOWLING WOLFMEN** schon einmal live erleben durfte, weiß, was ihn bei diesem wunderbaren Konzert erwartet. Mit Rockabilly und Psychobilly heizen sie dem Publikum ordentlich ein. **myspace.com/thehowlingwolfmen**

16.04.10/20:00/Konzert
Nothing Ends (Akustisch-Folk-Alternative /// Löbau)
Stein (Folk-FolkRock /// Löbau

NOTHING ENDS gingen Ende 2009 aus der Band *Seelenthron* hervor. Immer noch dem Folk verschrieben, finden nun allerdings verstärkt E-Gitarre und Schlagzeug Verwendung, was sowohl den bekannten als auch den neuen Liedern einen kraftvollen Klang verleiht. Thematisch geht es weiterhin um die Suche nach einem sinnvollen Leben, um Naturverbundenheit und verborgene Welten, aber auch um Abschied, Verzweiflung und Tod. **myspace.com/seelenthron**
STEIN sind ein neues Dark-Folk-Projekt aus Löbau, welches der *Nothing Ends*-Sänger Norbert Strahl vor einiger Zeit aus der Taufe hob. Melancholisch-düstere Stücke mit eindringlichen Texten ergänzt durch Lieder voller mitreißender Melodien versuchen, den Hörer in eine Welt fernab der alltäglichen Realität zu führen. **myspace.com/steingeworden**

Nothing Ends

Sa/03.04.10/20:00/Record Release
Men Under Invasion (Grunge-Stoner /// Löbau) + Support

MEN UNDER INVASION präsentieren uns als Ostergeschenk ihr zweites Album „Cranium".
Straight durchgeknallte Riffs kopulieren mit der audionirvanischen Rock-Röhre des Frontmanns Mario und bringen Eure Köpfe und Körper zum Grooven. Wer hier nicht mitgroovt, ist akut trombosegefährdet. **myspace.com/menunderinvasion**

Stein

Klub Klinik e.V. | Theaterplatz 5 | 02708 Löbau | PSF 1207
Telefon: 0162 15 91 002 | klinik.ev@web.de | www.klub-klinik.de.vu
Täglicher Klubbetrieb Montag bis Samstag ab 19 Uhr

upcoming events at:

EAST-CLUB BISCHOFSWERDA

NEUSTAEDTER STRASSE 6
WWW.EAST-CLUB.DE

FR 05. MÄRZ — CONCERT

EINLASS 21:00 | START 21:30
VVK 14,00 | AK 17,00

live: **PRO-PAIN** (USA - Rawhead Inc.)
+ **ZERO MENTALITY** (GER - Let It Burn Rec.)
+ **OBLIVIAN** (GER/Bautzen)

Anfang März weilen Gary Meskil und Co in der Schweiz, um ihr neues Album aufzunehmen. Da die Jungs aber neugierig drauf sind, wie ihre brandneuen Songs live so zünden, beschlossen sie kurzerhand, ein paar ausgesuchte Exklusiv-Shows rund um ihren Studioaufenthalt zu spielen. Ganze fünf Konzerte wird diese kleine Rundreise beinhalten, und neben Lichtenfels und München beehren sie hierzulande nur ihren Lieblingsclub in Bischofswerda. Die Dampfwalze rollt also wieder! Nicht verpassen! Und mit ZERO MENTALITY haben sie sich noch eine erstklassige Supportband mit ins Boot geholt!

www.pro-pain.com
www.zeromentality.com
www.myspace.com/oblivian06

SA 06. MÄRZ — PARTY

EINLASS | START 22:00
VVK: 5,00 | AK 7,00

la pampa FESTIVAL präsentiert live on stage:

DER TANTE RENATE
(Hamburg - Audiolith Rec.)

...plus Indie-/elektronische Tanzmusik mit den DJ's:

FEEL 4 MONDAY + MOSHPITTERS
(Bautzen - Mandarin Club) (Zittau - La Pampa Resident-DJ's)

D.T.R. war 2009 der Abräumer auf dem La Pampa Festival. Er, auch bekannt als eine Hälfte des Duos BRATZE, welches heuer die Pampa rocken wird, brachte die Bühne zum Einsturz und kochte das Publikum so richtig auf. Ein begnadeter Elektro-Rave-Fasching, der live zündet wie nur irgendwas. Und drumherum sorgen die Moshpitters mit Indie-Sounds, sowie Feel 4 Monday eher elektronisch, für Party bis zum Sonnenaufgang!

www.lapampa.de
www.dertanterenate.de
www.myspace.com/feelformonday

SA 13. MÄRZ — PARTY

EINLASS | START 21:00
AK 5,00

CELEBRATING THE ANGEL
DEPECHE MODE & EBM / ELECTRO PARTY

...einmal mehr huldigen wir den Altmeistern im Dave Gahan und Martin Gore mit einer eigens ihnen gewidmeten Party, wobei es diesmal wieder ein neues Album der Briten zu feiern gibt. Und so wird **DJ U-Men** (HEAD-LESS / Strasse E Dresden) auf einem Floor ein Feuerwerk an Klassikern und Welthits aber auch eher rareren Tracks der Kultband angereichert mit Electro-Classix abbrennen, und dies mit Videoperformance garnieren. Als Gast-DJ hat er einmal mehr **Andy K**, das Mastermind der Band MELOTRON, mit im Schlepptau. Auf dem zweiten Floor ist das Motto: EBM/ ELECTRO / INDUSTRIAL von und mit **DJ Metalhammer** aus der Fabrik in Ebersbach.

www.depechemode.de
www.myspace.com/andykdj
www.myspace.com/djmetalhammer

SA 20. MÄRZ — COMEDY

EINLASS 21:00 | START 22:00
VVK 21,00 | AK 25,00

live on stage:

MUNDSTUHL
...mit ihrem neuen Programm „SONDERSCHÜLER"

Die Könige der Comedy sind zurück, und das Warten hat sich gelohnt! Die „Echo"-Preisträger MUNDSTUHL (über 1 Millionen verkaufte CDs!) präsentieren mit „SONDERSCHÜLER" ein fulminantes Feuerwerk deutscher Comedy und ihr bisher lustigstes Programm. Schwangere Schülerinnen, verprügelte Lehrer, Schlägereien auf dem Schulhof, Raub und Erpressung: Soviel zum Positiven. Doch der Schulalltag in Deutschland ist nicht nur eitel Sonnenschein! Referate, Klassenarbeiten und Zeugnisse vermiesen deutschen Schülern immer öfter die traumhaften Stunden in der Schule. Die Pisa-Studie beweist: Deutschland steckt in der Bildungsmisere und MUNDSTUHL kennen die Lösung: Lachen bis das Schulamt kommt.

www.mundstuhl.de

SA 27. MÄRZ — PARTY

EINLASS | START 22:00
AK: 2,00

FIESTA LOCO

...die East-CLUB-Disko auf mehreren Floors für kleine Münze. Euch erwartet ein Tanzvergnügen querbeet. Auf dem Hauptfloor gibt es aktuelle Hits und brandheißen Partysound, in der Dachlounge hat wiedereinmal unsere Rocker-Klause mit Gitarren-Musik geöffnet und an der Bar gibt es einmal mehr erstklassige Cocktails. Alles zusammen für stimmungsaufhellende und gastfreundliche 2 Euronen. Hier könnt Ihr ausgelassen feiern bis ins Morgengrauen.

www.east-club.de

eastbeach

die indoor strandparty

...Palmen, Sandstrand, Cocktailbar und heiße Rhythmen laden zu einem vorzeitigen Start in den bald anstehenden Sommer. Euch erwartet diesmal:

FR 2. APRIL EINLASS | START 22:00

live: **THE UPSESSIONS** (NL - Grover Rec.)
Der Sechser aus Amsterdam formierte sich 2005 und verschrieben sich dem guten alten Jamaica-Ska und Reggae und sind seither von den großen Partys der Szene nicht mehr wegzudenken. DJ's in Vorbereitung!

SO 4. APRIL EINLASS | START 22:00

BLACK SUGAR BEATZ
w/ DJ **Joe Black** (Jena)
...allerlei Hits von Hip Hop und R'n'B über Soul, Funk, Reggae/Dancehall bis hin zu den Disco-Klassikern. Weitere DJ's und Liveacts in Vorbereitung !!!

SA 10. APRIL EINLASS | START 22:00

Ü-25-Party mit DJ **Bongo** (Dresden)
... der Altmeister serviert mit gewohnt geübtem Händchen ein buntes Menü aus Hist von Gestern bis Heute für die etwas reifere Jugend. Von Soul, Disco und Funk über Latinsounds bis hin zu Big Beat und Bossa ist für jeden was dabei.

www.theupsessions.nl | www.smoking-joe.de | www.myspace.com/bongodd

Unsere Ticket-Vorverkaufsstellen sind: Little John Bikes Bautzen + Colorado Bischofswerda + Evabrunnen Bischofswerda + Buchladen Robert Phillip Großröhrsdorf + SAXticket Dresden + Konzertkasse Dresden + www.ticketmaster.de

Weitere Infos gibts unter:
www.east-club.de / www.myspace.com/eastclub

SA 17. APRIL — CONCERT

EINLASS 21:00 | START 22:00
VVK: 5,00 | AK: 7,00

live: **RASTAKNAST**
(Hannover - Varning! För Punk Rec.)
+ **SPARMARKTTERRORISTEN** (BIW)

RASTAKNAST gründeten sich 1997 mit dem Ziel, den Sound ihrer schwedischen Lieblingsband ASTA KASK lupenrein ins Deutsche umzumünzen. Seither sind sie ein Aushängeschild der heimischen Punkszene, vor allem aufgrund ihres Gespührs für die perfekte Melodie. Sie tourten schon durch Brasilien, Japan und Skandinavien und hatten so illustre Bandmitglieder wie Konrad Kittner (R.I.P. - ex-ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN) mit an Bord. Nun haben sie nach endlosen Besetzungs-Wechseln mal wieder ein neues Album am Start und möchten dies hiermit erstmals im Eastclub live vorstellen!

www.rasta-knast.de
www.myspace.com/sparmarktt

SA 24. APRIL — CONCERT

EINLASS 21:00 | START 22:00
VVK: 14,00 | AK: 18,00

live on stage:

KEIMZEIT.

Das Familienunternehmen KEIMZEIT ist ein Aushängeschild der ostdeutschen Rock- und Popmusik. 1980 gaben die vier Geschwister Norbert, Hartmut, Roland und Marion Leisegang ihrer damals schon existenten Band den einprägsamen Namen - die drei Brüder sind übrigens bis heute Kern der Besetzung. Auf ihrem dritten Album "Bunte Scherben" aus dem Jahre 1993 verbarg sich dann der Überhit, mit den sie sich in alle Radio- und TV Sender sowie vor allem in die Herzen der ganzen Republik spielten: "Kling Klang". Seit Ende der 90er Jahre orientierte sich die Band aber weg vom "Müsli-Chanson-Rock-'n'-Roll", wie Norbert Leisegang den Sound zu nennen pflegte, mehr hin zu rockigeren Songs. Nun erstmals auch live im Eastclub zu erleben.

www.keimzeit.de

SA 01. MAI — PARTY

EINLASS | START 22:00
AK: 4,00

SIRENE CLUB advanced electronic music

...es legen auf:

ZYCLON (Sireneclub BIW) + **BENDER** (Sireneclub KM)
+ special guest

Ein bunter Streifzug durch die Gefilde der elektronischen Musik, von Tekkno über House bis Minimal und Elektro, dargeboten von den lokalen Allstars des Genres.

www.myspace.com/sireneclub
www.myspace.com/djbender01

Offenes Jugendhaus Neukirch

Forstweg 5
01904 Neukirch
fon: 03595132055

Samstag, 13.03. 20.00 Uhr **live on stage**

Shearer – Flaming Fridges – The Big Meatcookie Boys

Schöne Rockmusik aus der Hauptstadt! Schweiß fließt, wenn **Shearer** dem Hörer ihre Mischung aus Rock`n`Roll und Punk um die Ohren hauen. Die Jungs haben es haben es musikalisch wirklich faustdick hinter den Ohren. Am ehesten fallen einem da die Beatsteaks als Vergleich ein. Kein Wunder, dass die Band bereits mit Größen wie The Bones, Street Dogs, UK Subs und etlichen anderen spielen durfte. Der kraftvolle Rock'n'Roll fesselt und reißt mit, sowohl zum Hinhören als auch zum Mitsingen. Und wer sich selber ein Urteil über die Jungs bilden will, kann sich das Ganze letzte Album sogar kostenlos von der web-site der Jungs runterladen. Das ist doch mal Punkrock !

The Flaming Fridges spielen Rock ohne Kompromisse. Obwohl nicht so richtig dreckig, ist der Rock bei ihnen keinesfalls nur getragen. Aber so richtig neu ist er auch nicht: Es wird gegroovt und gerifft und mit einer markigen Stimme kombiniert. Wer seine Schubladen sortieren möchte, findet sie mit viel Glück unter Turbonegro, The Bones oder Danko Jones. Der Rest sollte einfach mal unbefangen reinhören.

The Big Meatcookie Boys gehen mit einem Mix aus Punk, Hardcore und Thrash an den Start.

Samstag, 3.4. 20.00 Uhr **live on stage zum Osterfest**

BULLDOZE bauen mit ihrer Musik Brücken zwischen den alten Helden des Hard Rock und der vielfältigen Rockmusik unserer Tage. Ausgehend vom ....Mittelpunkt der Rockwelt.... unternehmen BULLDOZE Ausflüge in benachbarte Landstriche des modernen Rock'n Roll um am Ende des Tages wieder bei den Dinosauriern anzukommen. Das Ziel der Band steht fest: ROCK THE HOUSE bis es kracht und knarzt. BULLDOZE lieben was sie tun und wenn die Band live antritt, rollt eine unaufhaltsame Dampfwalze voller Energie von der Bühne.

GETRÄNKEALKOHOLIKER dass ist Rock'n'Metal und Unfug aus Dresden. Die sinnvoll schwachsinnigen Texte und die einprägsamen Rhythmen der chaotischen Dresdner sind eine Belebung der Anti-Kultur-Szene Deutschlands. Denn die Band hat die schulische Musik-Erziehung mit der gemeinhin üblichen Musikerziehung verwechselt. Stilvoll gereift, setzen die Dresdner nicht nur auf wunderschöne Kostüme, sondern diesmal auch auf die Hohe Politik. Deshalb wird auch der General-Sekret-Herr der ‚WdSP'(sprich ‚Wirtschaft durch Saufen Partei'), Herr Hubert Brunsken, einen knallharten Abend vollballadeskem Punkmetalrock eröffnen.

!! Festscheune Neukirch !!

Samstag, 20.03. 20.00 Uhr **live on stage**

Sein Ausflug in die Poplandschaften der Achtziger ist Geschichte. Zurückgekehrt zu seinen musikalischen Wurzeln, hat sich **IC FALKENBERG** in den letzten Jahren zu einem der stärksten deutschen Singer/Songwriter entwickelt. Seine zärtlich, zornigen Verse sind voll von ungewöhnlich poetischen Motiven und fragiler Ironie. Der rauhe Charme seiner facettenreichen Stimme berührt tief zwischen Lust und Schmerz. IC FALKENBERG wird von seinem langjährigen Freund und Kollegen, dem vielseitig virtuosen Gitarristen Michael Lehrmann, begleitet. Das harmonisch ineinander greifende Spiel von Flügel und Akustikgitarre verleiht den Konzerten eine vierte Dimension.

Samstag, 27.03. 20.00 Uhr **open stage slam III**

Es scheint so, als würde sich hier eine neue Veranstaltungsreihe etablieren. Slam II zählte 9 Bewerber und es liegen schon wieder neue Meldungen vor. UNITED VISION sucht wieder Artistisches, Poetisches, Musikalisches,Narzisstisches, Phonetisches, Erotisches, Sportliches, Tänzerisches, Malerisches, Satirisches, Kritisches, Komisches ... und überhaupt alles künstlerisch Wertvolles! Zu gewinnen gibt's einen Luxus-Überraschungs-Abend styled by **United Visions**! Also nichts wie weg mit der Anmeldung! Mehr dazu unter: www.myspace.com/united_visions.de

Mach, was du willst, aber mach was ..... und stell dich deinem Publikum!"

Auch diesmal gibt es auch einen **S**pezial **G**uest, der die Zeit zwischen den Darbietungen verkürzen und zur After-Show-Party richtig einheizen wird: die junge, frische und kraftvolle Berliner Gruppe **VINZENT** ist stets darauf bedacht, heitere Ausgelassenheit zu vermitteln, ohne dabei die traurigen, frustrierten oder gar wütenden Untertöne vermissen zu lassen, die eben auch dazu gehören. Es entsteht eingängige, erlebbare Musik - eine Art alternativer Deutschrock mit Wiedererkennungswert, der gleichzeitig die unterschiedlichsten Einflüsse auch jenseits der deutschen Rock-Musik vereint in einer ganz eigenen, besonderen Stimmung, die man – in deutsche Texte gekleidet – so noch nicht gehört hat und der man sich nicht mehr entziehen möchte.

WALPURGISFEST 2010

Wie jedes Jahr veranstalten wir am 30.4. und 1.5. unser mittelalterliches Walpurgisfest mit vielen Programmpunkten rund um dieses Fest. Hier im Down Under sei auf den musikalischen Höhepunkt des 30.4. verwiesen. Alles weitere findet ihr dann demnächst unter **www.walpurgisfest.de.**

Transsylvanians

... im Rittergut Neukirch

Wahrhaftig überschäumend ist das Temperament dieser ungarischen Speed-Folk-Band. Mit mitreißender Musik und origineller Bühnenshow bringen sie jedes Publikum zum Tanzen. Der besondere Reiz dieser wilden und schweißtreibenden Musik liegt in der gekonnten Verarbeitung ungarischer Volkslieder zu einer einzigartigen Mischung aus rappendem Folkrock mit klassischen Elementen, Punk und Zigeunertechno.

Die ungarisch-russisch-deutsche Truppe mit Wohnsitz in Berlin spielt aber auch sanfte Balladen und Liebeslieder.

Die singende Kontrabassistin Szilvana fasziniert durch kraftvolle Stimme und energische Bearbeitung ihres Instruments. András Tiborcz sorgt mit unbändiger Spielwut für viel Power an den Geigen. Gitarrist Hendrik Maaß, Akkordeonistin Sabine Schein und Schlagzeuger Thomas Leisner komplettieren die Mischung mit viel Paprika.

30. 4. Kinderhexenfest - Ritterspiele - Händler - Gaukler - Theater - Lumpazi - Fakirshow
1. 5. Kinderhexenfest - Puppenspiel - Frühschubsen - Trödelmarkt - Minnesang und Saufflieder

www.jh-neukirch.de Internetauftritt und Interneteintritt mit freundlicher Unterstützung der Kreis Sparkasse Bautzen

Café EMIL Zittau
non established since 1993

Sa, 06.03.

COOGANS BLUFF (rock´n´roll/D)
ROAD KILL ZOMBIES (rock´n´roll/D)

COOGANS BLUFF, gegründet im Jahre 2002, haben mit ihrer gerade erscheinenden neuen Platte „CB-Funk“ einen Wahnsinns-Schritt nach vorne gemacht. Selten erlebt man eine Band, die sich in den letzten Jahren so konsequent den Arsch abgespielt hat und dabei so konstant immer besser geworden ist. Hier hat sich aus einem Stück Kohle ein wahrer Diamant geschliffen.
Waren die vier Rostocker, früher vor allem bekannt für ihren straighten Riffrock, der jede Party zum Kochen bringen konnte, erweitern sie diese Attitüde in neuerer Zeit mit ausgefeiltem Blick in die Legendenkiste der Rockge- schichte – vielschichtig werden hier Einflüsse aus 70er Rock und Psychedelia mit Punk und Grunge verkocht. Das ganze abgeschmeckt mit einer ordentlichen Portion Scheißdrauf und vor dem Servieren gewürzt mit Groove und Blues. Live sind sie natürlich immer noch die Granate, die man erwartet. Eine Band, die das präsentiert, was guten Rock ausmacht: hungrig, zornig, aber mit einer sympathischen Portion Ironie.

Fr,12.03. & Sa, 13.03. **A KIND OF REVOLUTION**
Hardcore Festival

	MOSQUITO ZITTAU	EMIL ZITTAU
Acts:	**ANCHORS AWEIGH (D)**	**STONE HEART (PL)**
	YOUNG AT HEART (D)	**TODD ANDERSON (D)**
	VENGEANCE TODAY (D)	**STEP RIGHT IN (PL)**
		FROM THIS DAY ON (D)

Sa, 13.03. **A KIND OF REVOLUTION**
Hardcore Festival

TODD ANDERSON: Hardcore der textbewussten sorte, der draufhaut ohne Beine breitzumachen, sich an der Grenze zum Epischen entwickelt, ohne zu langweilen. Die Songs steigern sich von Sekunde zu Sekunde vom Indie-Emo hin zum Metal-lastigem Screamo. Das alles endet schliesslich sogar in einigen brutalen bis extrem chaotischen Zwischenparts Von den frühen Newschool-Bands beeinflusster, straighter aber nicht simpler Hardcore mit deutschen Texten. Und die sind letztlich Todd Andersons Aushängeschild, intelligent und direkt.

FROM THIS DAY ON: Eine Junge Band aus Berlin, die nach 2 Jahren und diversen Line-Up Veränderungen nun ihre Besetzung gefunden haben und bereit sind, die Freunde des melodisch / melancolischen Hardcores für sich zu begeistern. Klischees sind trotzdem Fehl am Platz, da die Band definitiv Ihren eigenen Sound gefunden hat und mit diesem eine sehr gut Schiene fährt. Anhören!

STONE HEART - 5 piece hardcore band from the industrial region of poland - silesia. Established in 2006 they have made their mark by playing energetic live shows, touring the whole country and even crossing the borders! they´re promoting their new record entitled „THE STRUGGLE CONTINUES“ now which contains 7 songs for the fans of TERROR, JUDGE, BURIED ALIVE and NO TURNING BACK.

STEP RIGHT IN is a 5 pieces hardcore band from Poland inspired by bands like Another Breath, Have Heart, Modern Life Is War or Killing The Dream. Recently they released their debut MCD „Glory Moments Of Yor Past“ filled with passion, emotions and youthful energy. These guys from Poland show how to combine modern hardcore with 80's spirit.

Sa, 27.03.

HANDS UP - EXCITEMENT (D)
FREAK PARADE (post punk/CZ)

HANDS UP - EXCITEMENT: Wer sich in einem riesigen tschechischen Waldgebiet verläuft und nach Tagen rastlosen Irrens durstig und erschöpft bei Nacht zusammenbricht, sollte unbedingt diese CD dabei haben; sie wird die Atmosphäre des Films, als der das eigene Leben dann an einem vorbeizieht, mit Sicherheit entscheidend verdichten. Tell your deepest dark goodbye singt Hans Narva im gleichnamigen Stück, und, wie in vielen anderen Liedern, belässt er es bei diesem einen finsteren Aphorismus, der alles sagt, um dann eisern zu schweigen. Stilistisch sind When the hand points straight up-the excitement starts eine Mischung aus allem, was Hans Narva in seinem bewegten Leben schon so gemacht hat. Die getragene Kammermusik des Crack-up Collective scheint ebenso durch wie der experimentelle Elektro-Punk von Herbst in Peking. Der Ausdruck tiefer Trauer dient als Klammer um die Klangvielfalt - als Würgegriff der Verzweiflung so zu sagen, den glücklicher Weise immer wieder ein Ton des Trostes löst. Aber es ist ein seltsamer Trost, den die Musik spendet, einer der sagt: Es ist nicht schlimm, dass du nie wieder glücklich wirst: Vor ihr stürzt die Träne aus dem Auge, ohne erst die Seele zu befragen.

FREAK PARADE: Das tschechisch - englisch - amerikanische Bandprojekt Freak Parade existiert seit 1993. Seitdem steht Freak Parade für gleichermaßen schnörkellosen wie melodischen Punk-Rock. Eine Mischung aus melodiösem, rohem Punk und Wall-of-Sound-Noiserock, den sie auf der Bühne in emotional aufgeladener und intensiver Performance hinlegen.

Mi, 31.03. **WAY DOWN (hc/D)**
LASTING TRACES (hc/D)

WAY DOWN ist eine Hardcore Band aus Sachsen-Anhalt, die sich im Dezember 2008 aus ehemaligen Mitgliedern von „Power Rangers Of Hardcore“ gründete. Nach zahlreichen Shows im In- und Ausland erschien im August 2009 die „Ghost Please Die“ EP auf IFORUS Records

Do, 01.04. **BHF (punkrock/A)**
+support

Sa, 04.04. **BEAT ZIRKEL**
Hip Hop bis House auf zwei Etagen!
Acts: **C.A.R.S.**
MOSHPITTERS

Sa, 17.04. **LAST CHANCE TO DIE (hardcore/D)**
ABSENCE OF WAR NEVER MEANS JUSTICE (metalcore/D)

VORSCHAU

Sa, 01.05. **KRACHFEST (10 Bands auf 2 Bühnen)**
Sa, 05.06. **THE REAL MC KENZIES (CAN)**
Fr, 11.06. - So, 13.06. **FAETZIG CAMP**

Mandauer Berg 13 | 02763 Zittau | www.emil-zittau.de | alraune@emil-zittau.de

CLUB BASTA!

Hotherstraße 25 - 02826 Görlitz
03581 / 417134 - basta.goerlitz@gmx.de

MÄRZ - APRIL

Fr, 05.03.
„5 Kulturen #2 - Klippenrausch Festival"
mit: KILLMENOC (Metal/Rostock)
Aftershow DJ
Skandinavischen Kuzfilmen
Genre: Themenabend Skandinavien
Einlass: 20:00 - 4€

Sa, 06.03.
„Das AS es brachte, die 7 und die 8te!"
Genre: SKAT-Turnier
Einlass: 20:00

Fr, 12.03.
„KULTours pres."
mit: ALMOST CHARLY (B)
D/ANTS (LE)
CLAIRE & MOJO DELUXE
Genre: Indie Rock Konzert, Indietronic Aftershow
Einlass: 21:00 - 4€

Sa, 13.03.
„Champloo Musik"
Genre: Minimal, House, Techno
Einlass: 22:00 - 4€

Fr, 19.03.
„No Way Out 8 - The Dark Side"
mit: LENGTH OF TIME (BEL)
ES LA GUERILLA (FRA)
CRUEL EYES (Berlin)
Genre: HC
Einlass: 20:00 - 5€

Sa, 20.03.
„BASTAIBASHMENT 22 - SAXONY Edition"
mit: COSMOPHONIC (Chemnitz)
AVALANCHE (Meissen)
Genre: Reggae, Dancehall, Soca, HipHop
Einlass: 21:00-22:00 - 2€ / ab 22:00 - 4€

Fr, 26.03.
„Kantinenlesen #15"
mit: FALKO HENNIG (Reformbühne Heim&Welt)
KIRSTEN FUCHS (Chausee d. Enthusiasten)
DAN RICHTER (Kantinenlesen Berlin)
GREGOR McEWAN (Folk / Berlin)
Genre: Lesung
Einlass: 20:00 - 3€

Sa, 27.03.
„Eine Stadt im Takt Reloaded"
mit: CREUZFELD & JAKOB (Bunkerwelt/Witten)
MC MAIK & CANDIMAN (WAIA/GR)
TERENCE HILL (Bunkerwelt/Witten)
MC CHRONAS (Mercenary/Sohland)
DJ AGEKEI (WAIA/GR)
BEATZEPS (WAIA/GR)
Genre: HipHop, Rap
Einlass: 21:00 - 5€

Sa, 03.04.
„Dub Terrain Nr.2"
mit: Slobodan Bebelosevic (GR)
ELEKTROBÄR (Electro,Experimental/Cottbus)
LOVE(:)UNLEASHED (GR)
Genre: Dubstep/Electro, Breakbeat/D`n`B
Einlass: 21:00-22:00 - 3€ / ab 22:00 - 5€

Fr, 09.04.
„Dschungel Fieber #8"
mit: DJ K (Killa Records/CANADA)
MIGHTY MELODY (Ulan Bator/DD)
Genre: Jungle, Drum`n`Bass
Einlass: 22:00 - 5€

Fr, 16.04.
„Skakonzert"
mit: MINNI THE MOOCHER (B)
+ Support
Genre: Ska & Ska-Punk
Einlass: 20:00 - 4€

Sa, 17.04.
„BASTAIBASHMENT 23 (LIVE EDIT)"
mit: MANU RANKING (Münster)
RASNIKOS (Augsburg)
JAH FORCE (München)
HIGH POWER STATION
Genre: Reggae, Dancehall, Soca
Einlass: 21:00 - 5€

Fr, 23.04.
„Holla die Waldfee"
mit: Feenhafte Klänge von
MOJO DELUXE
Genre: Märchenwaldparty
Einlass: 21:30 - 1€ als Märchenfigur, sonst 3€

Sa, 24.04.
„pUnkOoTT"
mit: UNBEKANNT (GR)
BLOODSALAT
WEGDENKUNG (GR)
Genre: Punkrock, Punk
Einlass: 21:00 - 4€

Fr, 30.04.
„Kantinenlesen #16"
mit: TILMAN BIRR
FOXY FREESTYLE IMPROTHEATER BERLIN
DAN RICHTER (Kantinenlesen Berlin)
ADRÈS ATALA-QUEZADA (Klaviermusik)
Genre: Lesung
Einlass: 20:00 - 3€

POSTCARD

Sa. 03.04. - ELEKTROBÄR
„Verpassen sie auf keinen Fall diese Band für die das Wort Superlative blanke Untertreibung ist.
Schließlich lässt sich der Allmächtige höchst persönlich nur auf die Erde nieder um ElektroBär live zu erleben."

Fr. 26.03. & Fr. 30.04. - Kantinenlesen
Zur ersten, besten und unterhaltsamsten regelmäßigen Görlitzer Lesebühne mit Berliner Autoren kommen noch bis Mai immer am letzten Freitag im Monat je drei Schriftsteller zu uns und lesen ihre Geschichten – meist kurze und außerordentlich unterhaltsame Texte, die vor allen Dingen zum Lachen (und manchmal auch zum Nachdenken) anregen.

EVENTS

PARTY-TIMER ... DAMIT DU WEISST WAS IM EREBOS GEHT!

KONZERT	12.02.2010	21:00	KOTZREIZ, SOCIAL SUKAS, SKV
PARTY	20.02.2010	21:00	QUERBEAT vs. DARKSTAR v4
KONZERT	12.03.2010	21:00	V8 WIXXER, BEN GUN
PARTY	20.03.2010	21:00	QUERBEAT WITH LOCAL HEROES
PARTY	26.03.2010	21:00	GROSSE APRES SKI SAUSE
PARTY	02.04.2010	21:00	KARFREITAGS SOUNDCLASH
PARTY	17.04.2010	21:00	QUERBEAT WITH LOCAL HEROES
PARTY	24.04.2010	21:00	ULTIMATIVE BAD TASTE PARTY

FLYER- UND PLAKATVERTEILER - WIR SUCHEN DICH! - INTERESSIERT? - MAIL AN INFO@JCEREBOS.DE

EREBOS e.V.

KRAFTWERKSTRASSE 62 - 03130 SPREMBERG/TRATTENDORF

www.jcerebos.de /jcerebos info@jcerebos.de 0 35 63 / 9 47 56

CARDINAL PUBLISHING, DEPT. 21
2071 Emerson, Box 5200 • Jacksonville, FL 32207
PHOTO ID
For Rush C.O.D., call 1-904-396-1744
CARDINAL PUBLISHING, DEPT. B41
2071 Emerson, Box 5200 • Jacksonville, FL 32207
5 FOR 10

PSYCHO T RECORDS

V8 WIXXXER

VS

BEN GUN

SPLIT-CD

PLUS

TOUR

CD AB 05.03.2010

WWW.MYSPACE.COM/V8WIXXXER WWW.MYSPACE.COM/BENGUNROCK

EREBOS E.V.

Spremberg - Trattendorf | Kraftwerkstraße 62
www.jcerebos.de | info@jcerebos.de | Tel./Fax: 03563/94756

12.03.2010

INFOS UND BESTELLUNG: WWW.PSYCHOTRECORDS.COM WWW.BEN-GUN.DE WWW.QUADROPHONIA-STUDIO.DE

PSYCHO T RECORDS

MEHRGENERATIONENHAUS

KUPPELHALLE THARANDT

KUHA THARANDT

13.03. Spring POKER

Anmeldung unter booking@kuppelhalle.com! Ab 19 Uhr!

19.03. DIRTHE WALL 3

Support: TONGUE OF THE YOUNG

Tickets an der Abendkasse à 10 Euro inkl. 1 Euro Spende an die Dt. Krebshilfe!

26.03. KUHAITI

Blues/Jazz + TOTY unplugged + Ordinary Funktopus on decks + Funkengarde etc.

Wir spenden den gesamten Gewinn der UNICEF für die Erdbebenopfer!
Ablauf wird noch auf www.kuppelhalle.com bekanntgegeben! *ab 19 Uhr!*

17.04. ONKELZ PARTY

AK 5 Euro

mit T.F.O.

bo aus Seiffen

live: MEISTER DER LÜGEN

22.05. OPEN AIR (tba) 05.06. IC Falkenberg 12.06. Vicki Vomit outdoors 18.09. Engerling

WWW.KUPPELHALLE.COM / WWW.MYSPACE.COM/KUPPELHALLE

Einlass 20 Uhr / Beginn 21 Uhr

Änderungen vorbehalten!

A FUCK.THIS.RECORDINGS & NYHC FOUNDATION PRODUCTION

NO WAY OUT

- HEAVEN HOME HELL -

20.03.2010 HOLZ NIESKY

FEET FIRST

Recordrelease of the new full length "HEAVEN HOME HELL"

IN BLOOD WE TRUST

ACTION

NTBS

ZERO NAZI TOLERANCE

INFOS: nowayout2000@gmx.de

Glad~House

Straße der Jugend 16
03046 Cottbus

www.gladhouse.de
Tel.: (0355) 3 80 24 20

Konzerte im März/April 2010

Fr 12.03. ELSTERGLANZ - Tour 2010
Die Brutalität im Weltraum nimmt zu!

Mi 17.03. STUMPEN liest imer alles ...
... und singt vielleicht

Mi 24.03. Punk'n'Roll Part 28 proudly presents
KEVIN K & THE KOOL KATS feat.
TEXAS TERRI + LORD JAMES

Do 25.03. Metal-Festival mit
MASTER + 6(!) weiteren Acts

Di 06.04. Punk'n'Roll Part 29 proudly presents
DEADLINE
Support: STUNNING PROLES

Vorschau:

Fr 07.05. Metal Festival mit
SIX FEET UNDER, ILLDISPOSED,
MINDLAG PROJECT + 4 weiteren Acts

Vorverkaufskarten, Eintrittspreise und
alle weiteren Infos auf www.gladhouse.de

CHEMIEFABRIK

demnächst am Start:

SEWER RATS - TINY GHOST
THE HOWLING WOLFMAN
FUCKING FACES - COR
STRONGBOW - NOTHINGTON
OF QUIET WALLS - SPANCER
FRANTIC FLINTSTONES
THE RUSSIAN DOCTORS
INFECTED - TOTAL CHAOS
STAKEOUT - CONCRETE SOX
HERBST IN PEKING
LEATHERFACE - PURGEN
LOS NATAS - ASSES OF FIRE
I WALK THE LINE
NARZISS - ABWÄRTS
DAILYTERRORISTEN

www.chemiefabrik.info

Liebe down.under-Leser,

vermutlich ist dies mein letzter Artikel in diesem Heft. Ich höre aus verschiedenen Gründen auf, die ich Euch im Folgenden näher erläutern möchte.
Zum einen möchte die Standardbegründung aller Drückeberger aufführen: Mir fehlt es an der Zeit. Aber es ist natürlich nicht ganz so simpel. Aus persönlicher Sicht erfreulich ist, dass ich seit Mitte vergangenen Jahres wieder einen festen Job habe. Das bringt es selbstverständlich mit sich, dass ich nur an den Wochenenden wirklich einmal die Zeit habe, länger an einem Thema zu arbeiten. Nun könnte man natürlich argumentieren, dass ich zwei Monate für einen Artikel zur Verfügung habe und es in dieser Zeit möglich sein sollte, einen einigermaßen vernünftig recherchierten und formulierten Artikel zusammenzustellen. Das ist natürlich richtig. Doch so einfach ist es nun auch wieder nicht. Zum einen brauche ich nach der Arbeit manchmal auch Ruhe - ich sitze acht Stunden im Büro am Rechner und sehr häufig abends auch noch, weil ich noch diverse andere Sachen tue, für die ich auch ein klitzekleines bisschen entlohnt werde. „Ach ja, dieses Kommerzschwein!", werdet Ihr jetzt vielleicht denken und wahrscheinlich ist das auch nicht so falsch. Schließlich muss ich mich auch um die berühmt-berüchtigten Brötchen und eine warme Wohnung kümmern. Ganz zu schweigen von dem ganzen Luxus, den ich mir in Form von CDs, Konzertbesuchen etc. leiste. Aber auch das ist nur die halbe Wahrheit. Ich bin wie jeder andere auch ein Mensch mit begrenzten Kraftreserven und als solcher muss ich mich gelegentlich entscheiden, was sich für mich lohnt und was nicht. Nun war von Anfang an absehbar, dass ich mit den Artikeln fürs down.under kein Geld verdienen werde - warum sollte ich neben all den ehrenamtlich Arbeitenden die Hand aufhalten. Das wollte ich nie und will ich auch jetzt nicht. Geschrieben habe ich im Allgemeinen aus drei Gründen: Zum einen, weil mich ein Thema selbst interessierte und weil ich mich durch das Schreiben intensiver damit beschäftigte. Zum anderen hatte ich natürlich auch gehofft, dass ich durch meine Präsenz im down.under ein wenig Aufmerksamkeit auch auf mein Hauptprojekt nichtkommerzieller Art, auf den *club|debil* lenke. Das besteht ja zum einen aus einem Magazinteil mit allerhand Rezensionen und einigen interessanten Artikeln sowie aus einem veranstalterischen Teil mit Parties und Konzerten. Möglicherweise konnte ich Dank meiner down.underground-Tätigkeit die Besucherzahlen auf der debilen Website signifikant erhöhen, zu einer Popularisierung der von mir organisierten Konzerte hat das jedoch nicht geführt. Seit Jahren schon stehen wir immer mit den nahezu gleichen Leuten da, die ich zudem auch über meinen Email-Verteiler erreiche. Das ist finanziell ungünstig aber noch viel blöder für die Künstler, die aus aller Welt kommen und dann vor fünfzehn Hanseln spielen müssen. Der dritte Grund für das Schreiben war die Hoffnung auf einen Austausch. In der ganzen Zeit, in der ich hier schreibe, habe ich vielleicht drei Reaktionen - mal abgesehen von den professionellen Ermutigungen unseres Chefredakteurs - bekommen. Zu meinem letzten Artikel über die Familie gab es eine berechtigte Kritik (abgedruckt am Ende dieses Textes) an der Oberflächlichkeit meiner Betrachtungen, worüber ich selbstverständlich nicht beleidigt bin, was mich aber nachdenklich stimmte.
Es ist Fakt - und das betrifft mich wie jeden anderen Menschen auf dieser Welt - keiner von uns kennt sich in allen Themen gleich gut aus. Anders ausgedrückt: Die Anzahl der Sachverhalte bei denen wir uns wirklich gut auskennen, ist gegenüber der Menge an Themen, von denen wir überhaupt keine Ahnung haben, verschwindend gering. Klar, eine gute Allgemeinbildung erlaubt es uns, zu fast jedem Lebensumstand eine Meinung zu bilden; aber seien wir ehrlich: Muss man die unbedingt auf Papier drucken und unters Volk bringen? Ziel meiner Artikel war nicht allein, meine Ansichten in die Welt hinaus zu posaunen, sondern auch Zusammenhänge herzustellen, neues zu vermitteln und Aussagen so zu formulieren, dass sich der eine oder die andere darin wiederfindet. Nennen wir das Ganze also einfach mal ein „aufklärerisches Element". Um ehrlich zu sein, gelingt es mir aber selbst nur selten, diesen meinen Anspruch zu erfüllen. Das hat verschiedene Gründe. Zum besseren Verständnis füge ich hier einen kurzen Artikel ein, den ich in anderem Zusammenhang geschrieben habe:

Zu keiner Zeit waren Informationen so wichtig wie heutzutage. Nicht umsonst sprechen wir von der derzeitigen als einer „Informationsgesellschaft". Die Nachrichten aus aller Welt, aus einer uns interessierenden Branche oder über politische Entscheidungen bekommen wir meist kostenfrei aus Radio, Fernsehen und Zeitung. In den letzten Jahren läuft das Internet den „klassischen Medien" jedoch in zunehmendem Maße den Rang ab, gerade junge Menschen informieren sich hauptsächlich und oftmals ausschließlich auf elektronischem Wege. In Punkto Schnelligkeit und „Spezialisierung" - also Informationen, die aufgrund ihrer Relevanz für eine sehr kleine Zielgruppe in den klassischen Medien meist untergehen - ist das Internet unschlagbar. Doch aktuelle Nachrichten allein sind nicht ausreichend, der Informierte muss sein Wissen auch einordnen können. Dass heißt sowohl in Bezug auf den Sachverhalt - welche Bedeutung hat die Nachricht, wie ergänzt sie das Gesamtbild oder widerspricht meinen Vorstellungen - als auch in Bezug auf die Quelle. Zwar genügen Nachrichten im Allgemeinen dem Anspruch der sachlichen Information, doch jeder, der schon einmal journalistisch gearbeitet hat, wird bestätigen, dass die Nachricht wesentlich von ihrem Verfasser und dem Medium abhängt. Mit dem sie transportiert wird. Das Medium bestimmt unter anderem die Sprache und die Komplexität der Nachricht. Während in einem Fachmagazin vorausgesetzt werden kann, dass die Leser das gängige Vokabular kennen und an spezielleren Fragestellungen interessiert sind, muss das gleiche Thema in einer Publikumszeitschrift ausführlicher erklärt und zudem auf ein bestimmtes Maß vereinfacht wiedergegeben werden. Doch auch innerhalb eines Mediums gibt es Unterschiede, die viel mit den persönlichen Prioritäten des Verfassers zu tun haben. Der Journalist ist der „Filter", der die Menge an Informationen zur Nachricht verdichtet. Selbstverständlich muss er dabei bestimmte formelle Anforderungen erfüllen (die berühmten „fünf W"s), doch die Form der Präsentation - egal ob als Ansage im Fernsehen / Internet / Radio oder die Niederschrift in Textform - sind persönlich geprägt. Ein weiterer wichtiger Gesichtspunkt bei der Bewertung von Nachrichten ist der der Glaubwürdigkeit. Ein Medium, das viele seiner Meldungen dementieren muss, büßt diese schnell ein. Aber auch ohne solch dramatische Fehlgriffe vertraut jeder Mensch dem einen Medium mehr, dem anderen weniger. So haben „taz" oder „Zeit" ein völlig anders Leserklientel als zum Beispiel „Welt" oder „FAZ". Denn die Medien bieten uns häufig nicht nur die Nachricht, sondern auch Interpretationsansätze, die den nackten Fakten dank individueller „Filter" eine Wertigkeit zuordnen. Und das ist es auch, was die Konsumenten der Nachricht wünschen: eine Orientierung in einer zunehmend komplexen Welt. An jedem Einzelnen liegt es, dass er nicht alle Nachrichten als gegeben hinnimmt, sondern dort wo er kann, die Probe aufs Exempel macht und bereit ist, seine Ansichten zu überdenken, wenn neue Informationen nicht ins Bild passen.

Kurz zusammengefasst bedeutet dies, dass man neben der vorausgesetzten Offenheit gegenüber anderen Standpunkten eigentlich nur gut über ein Thema schreiben kann, von dem man auch wirklich Ahnung hat und das man nicht allein aus zweiter Hand kennt. Der professionelle Journalist umgeht diese Klippe, indem er sich zum Beispiel den Ort eines Geschehens mit eigenen Augen anschaut, mit Beteiligten und Fachleuten spricht, Berichte und andere Quellen liest, woraus er sich sein Gesamtbild zusammenbaut. Die hohe Kunst des Jobs besteht darin, das Thema nicht allein aus bekannten Perspektiven zu betrachten und scheinbar Allgemeingültiges ungeprüft zu übernehmen, sondern eine Sache von möglichst vielen Seiten zu beleuchten und auch die Dinge in Frage zu stellen, die selbstverständlich scheinen. Um ein simples Beispiel zu bringen, nehmen wir die „Ausländerproblematik". Wen würdet Ihr mit dem Auftrag, einen Artikel zu schreiben, zuerst zu diesem Thema befragen? Den Ausländerbeauftragten der Bundesrepublik, Verantwortliche bei Justiz und Polizei und Sozialarbeiter? Vielleicht würdet Ihr ja auch in Viertel gehen, in denen viele Ausländer leben und dort „Einheimische" befragen. An dieser Stelle hört es bei vielen Medien dann auch schon auf. Auf die eigentlich naheliegende Idee, die betreffenden Menschen, in diesem Falle also „die Ausländer" selbst zu befragen, kommen schon nicht mehr so viele. Aber auch diese direkte Ansprache ist nicht das Nonplusultra. Es ist immer sehr wirkungsvoll, anhand von Einzelschicksalen zu „menscheln" aber letztendlich sollte das Ziel sein, nicht nur die Aufmerksamkeit und Hilfe für Einzelne und damit einhergehend eine hohe

debil
club-debil.com

ZK STUDIOS
Rocken im Grünen...
Telefon: 035873/40 19 2
Handy: 0171/89 96 46 8
http://www.myspace.com/zkstudio
ZK CONCERTS

Verkaufsauflage zu ermöglichen. Vielmehr sollte es doch darum gehen, das Verständnis für ein Problem zu befördern und zu einer Lösung beizutragen (by the way: Ich bin schon früher immer dafür kritisiert worden, dass ich immer nur Probleme sehe und keine Aufgaben...
Was ich damit sagen will: Guter Journalismus ist schwere Arbeit, die ein gerüttelt Maß an Aufwand und Zeit erfordert. Zeit, die ich einfach momentan nicht habe. Ganz abgesehen davon, dass diesen Aufwand auch niemand bezahlen würde, wenn ich für ein kommerzielles Zeitungs- oder Magazinprojekt arbeitete. Heutzutage geht ja alles immer noch ein Stück schneller und vor allem billiger.
Ein anderer wichtiger Gedankengang ist, dass man als Journalist, genauso wie bei anderen komplexen Tätigkeiten, nicht auf allen Gebieten gleich gut sein kann. Jeder Mensch hat Sachen, die ihn mehr interessieren und Dinge, die ihn eher kalt lassen. Positiv ausgedrückt: Spezialisierung ist notwendig, aber das führt unweigerlich zu Beschränkungen. Warum sollte ich Euch aber die ganze Zeit mit den zwei, drei Themen nerven, die mich wirklich interessieren und von denen ich zumindest ein bisschen Ahnung habe? Nicht minder problematisch war und ist für mich die Themenfindung. Worüber will ich schreiben, was könnte interessieren, was kann ich überhaupt bewältigen. Meist wusste ich das erst ein, zwei Tage vor Abgabe. Das ist natürlich viel zu spät, um noch etwas Vernünftiges zu schreiben.

Ein anderer Grund, warum ich eigentlich nicht mehr so die große Lust habe, hier zu schreiben, ist das Internet. Heutzutage gibt es zu fast allem einen Eintrag bei *Wikipedia*, bei dem man mit einiger Sicherheit vermuten kann, dass die Schreiber sich ganz gut mit dem Sachverhalt auskennen. Warum sollte ich dort einfach etwas abschreiben? Und bei Themen wie Verschwörungstheorien ist es auch einigermaßen schwierig, dazu aus eigener Erfahrung etwas zu berichten. Ich bewege mich nicht gerade in einem spannenden beruflichen Umfeld wie der Rüstungsindustrie oder in einem Atomkraftwerk, als das ich irgendwas Weltbewegendes berichten könnte. Auch bin ich noch nicht allzu sehr in der Welt herumgekommen, um aus eigener Anschauung Interessantes berichten zu können; ja selbst mein literarisches Interesse hält sich in Grenzen. Ich lese zwar nicht wenig aber fragt mich niemals ein halbes Jahr später, worum es eigentlich in dem Buch ging...

Lange Rede, kurzer Sinn: Ich höre erst einmal auf hier und hoffe, dass sich jemand anderes findet, der hier seine Sicht auf die Welt kundtun will. Wenn Ihr ein interessantes Forum kennt, in dem man sich austauschen kann, dann immer her damit. Denn für regen ist das Internet auch besser geeignet als solch ein Heftlein. Was aber nicht heißen soll, dass Ihr das Heft jetzt nicht mehr lesen müsst. Im Gegenteil! Es gibt hier nämlich noch allerhand Interessantes zu entdecken.

Hier noch der versprochene Leserbrief: Die Kleinschreibung stammt vom Verfasser der Mail, die Bemerkungen in Klammern von mir:

„mit spannung habe ich deinen artikel über die familie im down.under gelesen! denn ich selbst beschäftige mich gerade mit der kindheit und der familie im wandel. in zwei wochen werde ich eine mündliche prüfung zu diesem thema ablegen und deshalb lese ich gerade sehr viel dazu und muss mir natürlich auch eine eigene position bilden. dein text bietet mir zum beispiel die gelegenheit dazu. wenn es dir recht ist, möchte ich dir gerne ein feedback zu deinem text geben. wenn nicht, dann lösch gleich die nachricht [*Selbstverständlich ist mir das recht und ich wäre niemals so unhöflich, berechtigte Kritik einfach so zu löschen!*]!
zum ersten finde ich toll, dass du dieses thema gesucht und ausgearbeitet hast. warum eigentlich [*Wahrscheinlich, weil Weihnachten war und weil mich das Thema auch so beschäftigt, aber das ist zu persönlich, um es hier auszubreiten.*]? dein fließtext ist schlüssig und du hast deine persönlichen erfahrungen oder befindlichkeiten gut mit sachlichen aspekten gepaart. gerade dein schluss, die familie als basis, ist absolut stimmig.
allerdings finde ich ein paar argumente etwas unsachlich und schlecht recherchiert. z.b.: du sagst, wirkliche veränderungen gab es nur nach kriegen. ich sage, ich sehe das anders. die emanzipation der frau ist ein langer kampf. die veränderungen in den familien ebenso. sie sind zivilisatorisch bedingt [*Da hast Du völlig recht. Gelegentlich führen z.B. auch technische Neuerungen zur kompletten Umwälzung der Gesellschaft, so wie es derzeit gerade mit der Informationstechnik geschieht. Davon ist selbstverständlich auch die Familie betroffen!*].
mir ist aufgefallen, dass du eine sehr pessimistische haltung zu den veränderungen in gesellschaft. familie und (kindheit) einnimmst. wieso eigentlich? du hast vollkommen recht, der wandel bringt probleme und risiken mit sich. aber auch chancen [*Erwischt! Ich habe eine misanthropische Grundhaltung. Ich glaube, die Menschen versauen es, wo immer sie die Chance dazu haben, weil persönliche Ruhmsucht, Gier oder Gedankenlosigkeit die Aktion im Sinne des großen Ganzen verhindern. Da ist uns während der Evolution was verloren gegangen…*]! z.b.: es gibt auch eltern, die sind beide glücklich mit ihrem job und lassen das auch ihre kinder wissen. sie nerven sie nicht, weil sie zu hause sein müssen, warum auch immer. Glückliche eltern, die nur begrenzt zeit für ihre kinder haben, diese aber nutzen, sind wohl die besseren eltern, als diese, die ihre kinder zu hause gängeln und nerven.
übrigens hat der sogenannte kommunismus kein tradiertes familienideal gehabt, ich würde sagen, es war relativ modern. z.B: erwerbstätigkeit beider eltern, außerschulische betreuung kostenlos, mittag essen in der schule, wohnortnahe beschulung und vorschulische betreuung für alle.
du sagst, es gibt keine wahlfreiheit in der familie. das ist falsch! eltern wählen bewusst den zeitpunkt der schwangerschaft [*Sicher tut das nur ein Teil. Eher halbe-halbe.*] und sie wählen bewusst, mit wem sie schlafen und mit wem sie zusammen sein wollen (ehe). nie zuvor war das in der geschichte dieses landstrichs der fall. hinzu kommt, dass sich das verhältnis zwischen den generationen geändert hat. weg vom erziehungsverhältnis hin zum beziehungsverhältnis. angelegenheiten werden ausgehandelt [*Da würde ich behaupten, dass das immer noch nur einen Teil der Gesellschaft betrifft. Die Norm ist das sicher nicht.].* du sprichst von einer früheren gesellschaft. welche bitte [*Eigentlich alle bisher, mal mehr oder weniger stark...*]?
es stimmt nicht, dass mensch immer die selbe familie hat. er oder sie oder beide zusammen gründen eine neue. so ist der lauf der dinge [*Das bezog sich mehr auf die „family by birth". Die kann man sich nicht aussuchen.*].
zu guter letzt noch zu den beschreibungen der erziehungsstile und des verhaltens der eltern, von wegen vater streng, mutter dumm und anhänglich. etwas sehr polemisch, wie du das darstellst [Mag sein, ist aber meine persönliche Erfahrung. Ich hätte es aber nicht als allgemeingültig darstellen dürfen. „Dumm" ist auch der falsche Ausdruck. „Naiv" ist besser.].
abschließend, nach so viel kritik, möchte ich dir noch schreiben, dass es mich sehr interessieren würde, was du dazu sagst oder schreibst! nimm kein blatt vor den mund, hab ich auch nicht getan.

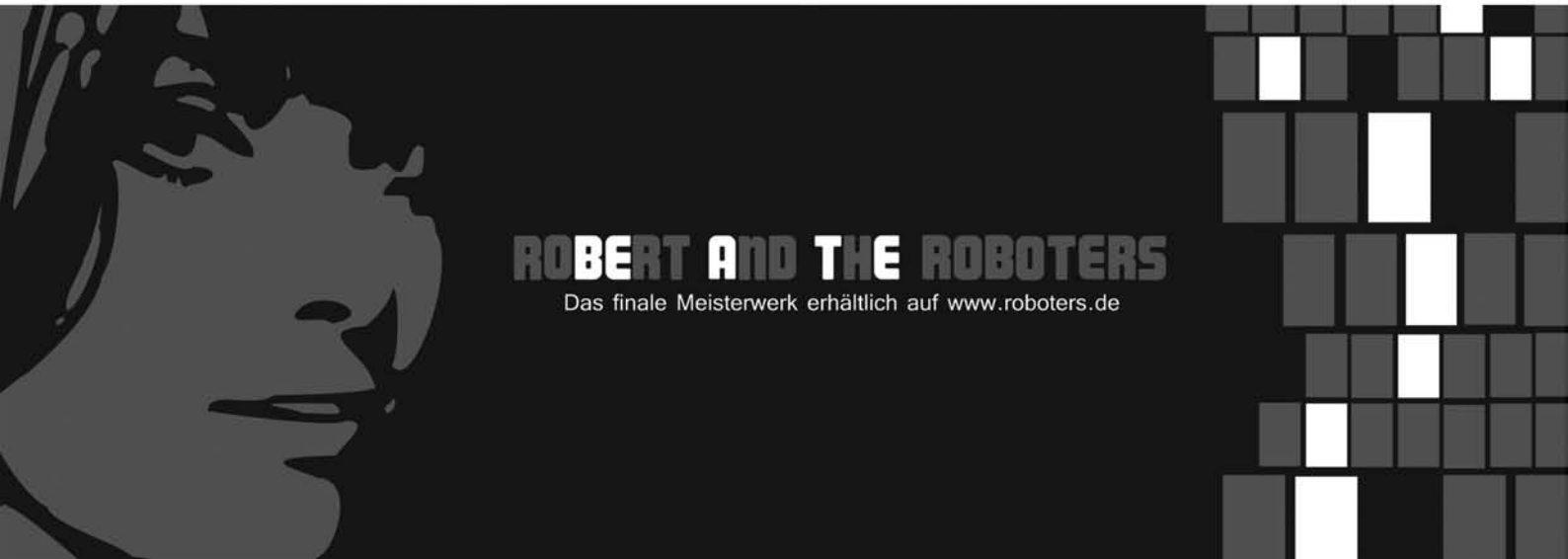
es grüßt aus leipzig
stefan

disorder@web.de

Als abschließendes Moment erlaube ich mir hier als Leitender Angeölter noch ein paar Bemerkungen: Dass der Genosse *disorder* nun das Weite sucht, ist äußerst bedauerlich. Er zählte allen voran als konstanter Pol einer jeden bisher erschienenen Ausgabe, hat jedes dieser Hefte mit interessanten, paradoxen und wichtigen Themen bereichert, zum Nachdenken und (zumindest stillen) Diskutieren animiert, und dieser Lektüre letztlich auch eine immense inhaltliche Tiefe verliehen, derer wir jetzt durch sein Ausscheiden beraubt sind. Und ja, es ist keine besondere Hilfe, keine wesentliche Motivation, wenn man auf eine Arbeit, die man in diesem Umfang leistet, (fast) keinerlei Rückmeldung der Adressaten erhält. Hingegen kenne ich nicht wenige Leser des down.unders, die erst an der Mittelseite haften blieben, bevor überhaupt der Rest des Heftes in Augenschein genommen ward. Doch aus die Maus! Ehrenamt bedeutet Mühe, unentgeltliche Mehrarbeit und, wie am vorliegenden Beispiel, kaum nennenswerten Rückfluss von Anerkennung, Meinung oder Kommentar. Das kommt einem unheimlich bekannt vor...
Und da der gemeine Jugendliche von heute eher lieber konsumiert oder anonym im Internet rumkrittelt, als aktiv zum Wohle seiner Umwelt beizutragen, sehe ich persönlich schwarz, was das Weiterführen einer inhaltlich wertvollen Kolumne wie dieser betrifft. Gute Nacht!
Wir danken dem Kollegen Bemmann für seine mehr als siebenjährige Unterstützung und Mitarbeit.

Sollte sich dennoch grad jemand heftig am Stachel gestoßen fühlen und Energie genug haben, dem down.under seine Dienste beizusteuern, so möge er oder sie sich ohne Scheu melden. Allen anderen sei nach wie vor angeraten, Vorstellungen und Anmerkungen an uns kundzutun. Schließlich ist das auch Euer Heft. Und wie lange diese Klolektüre noch erscheint, liegt auch an Euch!

Tuomar
noisepoint@gmx.de



LIVE SLOW, DIE OLD

SPANCER

SPANCER. Braunschweig. West-Nord-Deutschland. Kalt isses da. Hier auch. Doch der Fünfer, ein schleppender Haufen Querköppe, zieht demnächst wieder durch die Lande, um die langsam schlagenden Herzen der wissenden Duuuuuuhm-Gemeinde höher, aber nicht unbedingt schneller klappern zu lassen. Zwei der Stationen der eher selten spielenden und noch seltener tourenden Band liegen in unmittelbarer Reichweite der down.under-Leserschaft: Dresden und Obercunnersdorf. Wenn Ihr etwas für fettestes, selten, aber dafür heftig ausbrechendes Geschiebe in Zeitlupenmanier übrig habt, dann solltet Ihr Euch diese Chance nicht entgehen lassen und Euch SPANCER reintun. Begleitet werden diese übrigens von den Duuhmern TEKHTON aus den Hollanden.....

Der SSS, der Sechs-Saiten-Simulant York, erlebte seine Defloration auf dem Gebiet der elektronischen Interviewführung an einem kärglich warmen Februarabend relativ schmerzfrei. Ungehindert ob der kaum blutenden Bildschirmaushöhlung entspann sich seinerseits ein recht ausgelassener Kommunikationsstrang, der es definitiv wert war, nahezu unzensiert hier abgedruckt zu werden.

Howdy! Entschuldige die Verspätung, aber die akademische Viertelstunde habe ich ja nicht überschritten, haha!

Das gibt nur Punktabzug, einen pro Minute!

Das geht ja noch.666-15=651!

651 ist aber nur noch fast böse...

Wir sind auch nur fast böse! Schließlich haben wir zu viel Spaß und nehmen uns nicht ernst Und alle anderen auch nicht...also Dich, z.B.!

Damit können wir ja eigentlich dieses Interview schon beenden. Ist ja alles gesagt...

Richtig! Manchmal bringen wir es auch gerne kurz und knapp auf den Punkt. Meistens lassen wir uns aber übermäßig viel Zeit und schießen weit über den Punkt hinaus.

Das hat auch so seine Reize. Aber, um schon mal die besten Fragen auszuklammern: Welche Fragen sind Euch denn am liebsten? Oder gibt es DIE Lieblingsfrage?

Fragen sind uns eigentlich egal...wir beachten sie meistens nicht und labern einfach drauf los, ganz so, wie es uns gerade in den Sinn kommt. Dazu muss ich sagen, dass wir Interviews für gewöhnlich „old fashioned" (das heißt „altmodisch" - der Fragende) betreiben: Wir setzen uns alle zusammen hin und erzählen ins Diktiergerät. So, wie wir beide das hier jetzt machen, ist das echt ne Ausnahme!

Du bist nicht der Erste, der das behauptet, aber Ihr müsst, grad wenn Ihr immer mal nen Laberanfall habt, auch Gnade mit demjenigen haben, der dann das Diktierte niederschreiben muss...

Das bin ich...und ich habe eigentlich keinen Bock mehr drauf. Aber zum Glück geben wir nicht oft Interviews, also wir werden nicht oft gefragt, haha. Noch schlimmer ist es, wenn ich den ganzen Müll danach noch ins Englische übersetzen muss.Das ist immer ne ganze Menge Arbeit...aber wir haben unseren Spaß dabei, und deswegen ist es schon in Ordnung.

Gut, geben wir dem Ganzen mal etwas Inhalt.

Wieso? Das waren doch höchst brisante Aussagen hier bislang!

SPANCER steht für mehr als zehn Jahre schiebenden, staubtrockenen, EYEHATEGOD-verseuchten Doom. Was ist das für ein Gefühl, auf eine solche Dekade zurückzublicken? Mit was war diese gespickt?

Es ist schon irgendwie toll. Aber gleichzeitig müssen wir uns fragen, was wir in diesen zehn Jahren denn überhaupt gemacht haben, haha. Ich schmiede immer gerne Pläne, überlege mir dieses oder jenes, was man so machen könnte, und dann ist es manchmal doch komisch, wenn das Gefühl aufkommt, die Zeit nicht effektiv genutzt zu haben. Aber wir sind nun mal keine besonders ambitionierte Band im klassischen Sinne, leben alle in unterschiedlichen Städten und haben nicht viel Zeit. Darauf haben wir uns verständigt, und da ist es dann auch klar, dass wir eben nicht viel machen können. Deswegen ist es dann auch umso geiler für uns, wenn trotzdem was passiert. Wir haben lieber eine wenig aktive Band, die uns am Herzen liegt, als eine sehr aktive, in der man nur so mitspielt!

Womit die Zeit gespickt war? Doom Metal, Bier, 90er Dance Hits, BangBoomBang, Loriot und wahrscheinlich ne Menge Leute, die uns für bekloppt halten. Leider haben wir es in nur einem Laden zum Auftrittsverbot geschafft!

Wie kam's denn dazu?

Hehehe...es muss doch noch Mythen geben, die nicht allzu sehr erklärt werden! Wir waren wohl beim Feiern ein wenig zu wild... Was jetzt nicht heißen soll, dass wir was kaputt gemacht hätten! Wie gesagt, wir sind nur "fast" böse, haha.

Verstehe. Du spruchest vorhin davon, dass Ihr die letzten zehn Jahre möglicherweise nicht ausreichend ausgenutzt hättet. Würde das etwa dem Klischee entsprechen, dass im Doom alles immer bissl länger dauert?

Absolut! Doom as lifestyle!

Manche Doom-Bands verwehren sich ja gegen diese Stigmatisierung. Zum Beispiel die Horde aus Zschopau...

Ach, damit haben wir keine Probleme. Und die Zschopauer sind ja eh ein ganz spezieller Haufen! Aber ich glaube, die sind noch viel langsamer als wir...

Da Ihr als Band das auslebt, was Euch so am Herzen liegt, gibt es dann neben SPANCER noch Platz für andere Combos?

Ja, mitunter leider viel zu sehr! Ich habe in den ersten Jahren des Jahrtausends bei HELLBLAZER überdrehten Grindcore gespielt - da waren wir sehr aktiv, was sicher zu Lasten von SPANCER ging. Da bin ich aber 2003 ausgestiegen, weil es einfach zu viel wurde. Unser Trommler Jan ist ne richtige Hure - der spielt bei FRANCESCO, die machen so nen melodischen PunkRock und sind ziemlich aktiv. Jetzt neuerdings auch noch bei DRIFTWOOD FAIRYTALES, und das bahnt sich an, auch sehr viel zu werden. Ist musikalisch alles ganz anders als SPANCER...

Die anderen spielen bei HELLSTATE (Thrash Metal) und JOHNSTON (Death Mettaal).

Allerdings hat jeder erklärt, dass SPANCER die Haupt-Band für ihn ist, auch wenn die anderen vielleicht aktiver sind.

Doom in Deutschland ist für den Underground zwar verdammt populär geworden, dennoch gibt es eine überschaubare Anzahl von Akteuren. Kann man so sagen, dass jeder jeden kennt?

Zu einem großen Teil bestimmt. Allerdings sind wir nun auch nicht so die Kommunikationswütigen, und so glaube ich, dass wir viele Leute noch nicht persönlich

kennen. Die Konzerte sind ja auch meistens im Osten oder Süden. Als Konzertbesucher sind wir da natürlich nicht so, und deswegen treffen wir eben viele Leute nicht. Und hier in den Norden kommt auch fast keiner.

Zumindest habt Ihr doch sicher mit den Franken von VERSUS THE STILLBORN-MINDED einen Haufen feierwütiger Brüder gefunden?

Oh ja! Die werden wir gar nicht mehr los! Aber ich muss Dich korrigieren: Das sind natürlich BAYERN!

Für uns sind das alles Scheiß-Bayern, das ist richtig!

Alles südlich von Göttingen!

Alles westlich von Suhl... Aber warum geht bei Euch im Braunschweiger Raum nix? Aus welchen Ecken kommt Ihr denn eigentlich, wenn Ihr so weit verstreut seid?

Ich habe keine Ahnung, warum in komplett Norddeutschland nix los ist. In Braunschweig selber gibt es immer mal Jahre, in denen irgendwas Bestimmtes ein bisschen läuft, aber ich kann nicht behaupten, dass es viele Leute gäbe, die dort langfristig im Underground verhaftet sind und auch nen vernünftigen Musikgeschmack haben. Da geht dann eher so Emo, Metalcore oder so'n Scheiß. Wir kommen eigentlich aus Braunschweig, Helmstedt (bzw. dessen Landkreis) und Salzgitter. Jeder hat mal in Braunschweig gewohnt, wo auch seit jeher unser Proberaum ist, aber leider nie alle gleichzeitig. Seit 2002 wohnen wir über Braunschweig, Salzgitter, Bremen, Hamburg und Berlin verteilt.

Das heißt, mit dem Proben wird's eng?

So alle vier bis sechs Wochen ein Wochenende...wenn es gut läuft!

Das bei fünf Leuten zu koordinieren, kann schon schwierig sein. aber trotz aller Hindernisse haltet Ihr die Band am Leben?

Ja, weil wir eben merken, wie viel uns dran liegt. Wenn man sich mit den schlechten Grundvoraussetzungen abgefunden hat, kann man sich damit arrangieren und das Beste draus machen. Das wird dann eben weniger "live fast, die young", sondern mehr "live slow, die old"...am Ende haben wir genau so viel gemacht wie ne super aktive Band, die es nur fünf bis zehn Jahre gibt, haha.

Demzufolge muss es ja für Euch der Hammer sein, soviel Zeit auf der kommenden Minitour miteinander zu verbringen und diese auch intensiv zu nutzen. Oder wird da einfach nur geschüttet, was die Löcher aufnehmen?

Für uns ist die Band auf jeden Fall auch so ne Art Brüder-Ding, das Gemeinschaftliche ist sehr wichtig und deswegen gehen wir auch gerne zusammen auf Tour. Wir werden uns also definitiv nicht gegenseitig ankotzen. Klar, da wird auch das eine oder andere Bier vernichtet, aber im Verhältnis zu manch anderen hält sich das sicherlich in Grenzen.

Das klingt nach Produktivität. Oder ist das ein Schlagwort, bei dem Euch das Fürchten kommt? ...

Hm..., eigentlich nicht. Denn durch unsere Probesituation sind wir ja quasi gezwungen, halbwegs produktiv zu sein. Halbwegs!

Übrigens, Eure erste und bisher einzige volle Scheibe, „slowly we rock", trägt einen der besten Albentitel, die ich bis dato vernommen habe... kein Gewäsch, sondern punktgenaue Parodie (auf OBITUARY's „slowly we rot")!

Vielen Dank für die Blumen! Wir waren selber schwer begeistert, als uns die Idee kam, haha. Aber eigentlich betrachten wir die Scheibe davor auch als Album. Wir haben sie eben bloß in Eigenregie veröffentlicht, weshalb sie ständig als Demo bezeichnet wird.

Gut nachzuvollziehen. Aber musstet Ihr Euch denn schon mal dafür rechtfertigen, dass auf dem Album nur drei Titel drauf sind? Mir kommt da so der klassisch mit verbrauchtem Atem besetzte Irokesenträger in den sinn, der den wert einer Scheibe an der Anzahl der darauf enthaltenen Titel bemisst.

Deswegen schreiben wir ja auch die Song-Längen aufs Backcover! Aber vielleicht verkaufen wir deshalb so wenig, haha! Zumal der klassisch mit verbrauchtem Atem besetzte Irokesenträger wohl eh nicht so unser übliches Klientel darstellt.

Alles ist möglich in Gottes weiter Wüste. Welchen Grund würdest Du angeben, warum man ein SPANCER-konzert unbedingt besuchen sollte?

Wir bomben alles weg! Und wenn nicht, dann tun wir zumindest so...

Simulanten!

Damit kommen die meisten in dieser Welt sehr weit!

Sehr wahr. Wie wichtig ist eigentlich die korrekte Behandlung einer Band, die unterwegs ist, seitens des Veranstalters? Was ist eigentlich korrekte Behandlung?

Die richtige Behandlung lautet: Freundlich und respektvoll (so wie wir auch), brauchbares Essen und ein bisschen was zu trinken, Pennplätze und so viel Kohle, dass wir unsere Kosten decken können (die wir so gering wie möglich zu halten versuchen). Wenn man sich auf Tour halbwegs wohl fühlen will, ist das schon wichtig. Ansonsten

myspace.com/spancerdoom
rice.bamboo.doom@gmx.com

sinkt halt die Lust... Und wenn man die ganze Zeit draufzahlen muss, ist es auch nicht schön. Wobei wir durchaus bereit sind, unseren Teil zu tragen, aber es muss eben im Rahmen bleiben.Allerdings scheißen sich viele Bands auch ein. Man muss sich nicht immer wie ein verwöhntes Prinzchen aufführen!

Es sieht so aus, als wäre es eines Eurer fernsten Ziele, mit der Musik Geld zu verdienen?

Hahaha! Es ist ein Hobby, und Hobbys kosten nun mal Geld, oder!? Wenn ich in nem Sportverein bin oder auf Reisen gehe, beschwere ich mich doch auch nicht, dass ich Geld dafür ausgeben muss.

Das lassen wir mal so als Schlusswort stehen, es sei denn, Du hast noch eins draufzusetzen.

Mach Platz, hier kommt der Landvogt! Vielen Dank für das Interesse, die Unterstützung und so weiter. Wir freuen uns schon auf Dresden und Obercunnersdorf, denn dahin haben wir es in der Vergangenheit ja noch nicht geschafft.

Tuomar **noisepoint@gmx.de**

WER ES MIT FRAU MERKEL TRIEB, HILFT DEM SCHWEINEZUCHTBETRIEB!
www.getraenkealkoholiker.de
Getränkealkoholiker
SpanMerkel
TABU VERBOT
WIR BIERONIERE
EHREN DIE GETRÄNKEALKOHOLIKER WIE UNSERE ELTERN
LIEBEN DEN FRIEDLICHEN ALKOHOLISMUS
SAUFEN FLEISSIG, SIND ORDENTLICH UND DISZIPLINIERT
LACHEN KEINE ARBEITENDEN ABSICHTLICH AUS
SINGEN, TANZEN, SPIELEN UND BETTELN GERN
HALTEN UNSEREN KÖRPER SAUBER UND GESUND
HABEN MIT STOLZ EINE FAHNE
JB
Schwarzbier!
BOTTLEBATTLE
ECHTZEITSLIVE AUFTRITTSKONZERT MUSCHNITTSAUFNAHME
B-170
10 JAHRE UN-KULTUR
DIE BLAUHELME DER ROCKMUSIK
www.getraenkealkoholiker.de
www.getraenkealkoholiker.de

Aktiv ist spezial

im letzten jahr war es bereits, als ich von diesem kleinen heftchen notiz nahm. ein überschaubares, frisches magazin, spartenfrei mit dem gefüllt, was einem die nach kultur lechzende seele abverlangt. ein mischmasch aus texten und beiträgen, der keinem konzept folgt, außer der eigenen interessenlage. jetzt, zu beginn des neuen jahres, erschien sowohl wieder in druckform als auch als elektro-version der nachfolger, teil zwei, dieser lektüre, die sich hoffentlich weiterhin im inhaltlichen locker verhält, aber im erscheinungsintervall festigt.
aber wie hieß das ding denn noch gleich? verdammt, verfluchtes gedächtnis! hoch...hochformat? nee! schiefgestrickt? nee! rundgepunktet? auch nicht. langgestrichelt...kreuzverkehrt...schneeverweht...strichgequirlt? ich geb's auf. doch, da war's: „querkariert"!
aber die fanny, die da den öffentlichen vorsitz einzunehmen scheint, befrag ich trotzdem noch ein wenig ausführlicher zum eigentlichen geschehen:

„querkariert"....dieser begriff ist mir jetzt einige male untergekommen. was verbirgt sich aber hinter der info?
„querkariert" heißt „gegen nadelstreifen"... es ist, wie man leicht erkennen kann, ein wortmischmasch aus „groß(oder klein-?)kariert" und „quergestreift".
„querkariert" steht aber auch für ein magazin, das seinerseits bisher die zweite ausgabe erreicht hat... ein magazin also?
da muss ich wohl mal ein bisschen ausholen... ich habe zwei sehr gute freundinnen, die auch aus der oberlausitz stammen, mit denen ich schon länger mehr oder weniger kreativen austausch habe. wir haben zum beispiel letztes jahr im september eine kleine ausstelllung bzw. vernissage in ostritz organisiert, mit fotos, texten (lyrik und kurzgeschichten- oder blog-ähnliches), gemaltes, musik, ... da das leider nur einen abend ging, war dann schnell wieder die zeit reif, was neues zu starten, und da war die idee einer kleinen zeitschrift da.
inhaltlich verfolgen wir die idee, einfach genau über das zu schreiben, was UNS interessiert. also von kulturellen themen, über literatur, film, fotografie und kurzgeschichten-/blog-ähnliches. denn warum solche online-inhalte nicht auch mal drucken? jedenfalls haben wir dann einfach mal inhalte für eine erste ausgabe zusammengetragen, um zu schauen, ob es den ein oder anderen gibt, dem es vielleicht gefällt. wir haben zwar nicht riesiges feedback bekommen, aber zumindest haben sich einige leute gefunden, die auch gleich mitmachen wollten. so wurde dann die zweite ausgabe mit ein paar neuen rubriken und neuen autoren weitergeführt.
um das wer und wie zu klären: wer und wie alt seid ihr?
also, die eben erwähnten glorreichen drei (oder drei von der tankstelle?) sind *anne seibt*, *cora seibt* (nicht verwandt!) und ich (*fanny amhaus*). wir sind 21 und 22 jährchen alt.
dann gehören noch dazu: *gernot krottmaier*, *robert schöpp*, *markus roschitz* und *floyd pandora*, die die rubriken bedienen, die quasi in jedem heft wiederkommen sollen. im ersten heft hatten wir dann außerdem fotos von *cindy pfeiffer*. hm, ich weiß leider grad nicht, wie alt der älteste ist, aber auf jeden fall sind alle unter 30.
das klingt ja recht vielversprechend. wo rührt dieses ganze engagement her?
das frag ich mich auch... naja, erstmal musste ich feststellen, dass mir die oberlausitz doch am herzen liegt, und man hier mitunter etwas, äh, sagen wir mal, kulturell unterfordert ist...wobei es doch recht gute möglichkeiten gibt. aber das hat jetzt eigentlich auch nix mit *querkariert* zu tun, da wir ja keinen (außer es bietet sich gerade an) regionalen bezug haben. *querkariert* gibt es neben ein paar wenigen print-ausgaben in der oberlausitz, in dresden, lübeck und graz vor allem im internet.
aber vielleicht noch ne andere antwort auf die frage: solange man es gar nicht ausprobiert, merkt man auch gar nicht, wie leicht es eigentlich ist, sich zu engagieren und eben sachen zu schaffen, die man selbst gut findet und mit denen man andere leute ansprechen will! ich war ja selbst überrascht, dass wir jetzt schon eine zweite ausgabe haben (mit neuen autoren), dass wir quasi so schnell wachsen. die nächste ausgabe für märz ist auch schon zum größten teil in sack und tüten, ich bin eigentlich die einzige, die noch gar nichts gemacht hat...außer interviews geben.
aber wie erscheinen denn eure ausgaben? und wie sind sie zugänglich?
tja, äh, da hört dann das schöngerede auf...also querkariert erscheint einmal eben als online-ausgabe zum gratis-download, und sonst nur in eigendruck...deswegen auch mit keiner hohen auflage. das heißt, dass ich mich ein paar wochenenden neben den drucker setze und ihm beim drucken zuschaue, was sehr entspannend ist. und das heißt auch, dass wir bald arm sein werden.
das bedeutet vor allem, ihr unternehmt alles in eigenregie?
ja, wobei das jetzt nicht unbedingt gewollt ist. wenn sich möglichkeiten auftun würden, einen richtigen druck zu bekommen, wäre das natürlich noch besser.
in welchem umfang erscheinen die hefte?
also wir haben die januar-ausgabe etwa 150mal gedruckt...
das ist doch ein anfang. ist die nachfrage auch dementsprechend?
also, da ich oft in großhennersdorf bin, kann ich mal nur von dort sprechen: die hefte sind recht fix vergriffen! wir bieten seit einiger zeit auch ein abo an, wo man sich die hefte direkt nach hause schicken lassen kann. das wird zunehmend auch genutzt.
wo kann man denn das heft beziehen? und zu welchen konditionen?
das heft gibt's gratis - für die oberlausitzer interessant - im *kunstbauerkino grohedo* bzw. der *alten bäckerei* und im *basta! görlitz*.
warum nur an diesen ausgewählten orten?
weil wenig zeit ist zum verteilen.
was lässt euch an der oberlausitz als standort festhalten? bleibt ihr im raum ansässig oder entflieht ihr regelmäßig dem kulturellen niemandsland?
eigentlich bin ich ja die einzige, die überhaupt noch da ist. cora ist in lübeck, anne in graz. und ich werde auch erst so richtig wieder "da sein" ab juli, weil ich zur zeit ein semester in polen mache. eigentlich hätte ich auch nicht gedacht, dass es mich mal tatsächlich ein bisschen hier hält, aber alles ist offen, man wird sehen, was die zukunft bringt.

was würdest du dir von der region wünschen, was sollte passieren?
auf jeden fall sollte das potential, was eine region im dreiländereck bringt, mehr ausgereizt werden. das interesse für sprache und kultur der nachbarn muss irgendwie mehr geweckt werden, nicht nur durch erzwungene austauschprogramme. außerdem sollten aber auch alle, die denken, dass die oberlausitzer angst vor veränderungen haben und generell ein bisschen verklemmt sind (auch was kulturelle dinge angeht), bei sich selber mal anfangen und was neues ausprobieren!
und außerdem an alle jungen leute: nicht abhauen! hier kann man unter umständen auch was machen! zum beispiel ne komische zeitschrift...oder wenigstens urlaub.
hm, das mit dem nicht-abhauen lebt ihr ja nicht ganz so glaubhaft vor...
psssst!
aber vielleicht sollte die jugend dazu ermuntert werden, sich in der welt umzusehen, denn nur wer über den tellerrand gefallen ist, weiß, wie gut die suppe wirklich schmeckt.

tuomar
noisepoint@gmx.de

myspace.com/querkariert
querkariert.net
querkariert@gmx.de

DŸSE

da kann einem schon viehischst die DŸSE gehen, wenn man in ein konzert des hier aufgeführten noiserock-duos unvorgewarnt reinplatzt. was einem dann begegnet, ist ein stinkig schwitzender haufen organisch verwobener extremitäten, der sich rhythmisch anormal vor einer von nur zwei herren erzeugten wand aus krach mit system dahinwälzt. ein kleiner klub, ein unkonventionell gezeugtes inferno, ein dicht gedrängtes publikum in ekstase - das sind eckpfeiler einer erinnerung, die man im ordner DŸSE in einer der erhalten gebliebenen schubladen des persönlichen memorandums wiederfindet. mit einem neuen, dem zweiten album, das im letzten jahr erschien, untermauert die band das, was seit 2003 für DŸSE steht: an originalität reicher krach, der nur abseits der norm wachsen und reifen konnte, diese dabei karikiert, verarbeitet und, zum beißenden klang deformiert, wieder ins licht entlässt.
jari jaruskles, der fünfeiige zwillingsbruder herakles', gab mir gewohnt kraftstrotzende auskünfte zu den verschiedensten dysenformen und deren handhabung.

auch um die revolution in den köpfen der leute. und da gibt es manchmal ne menge zu tun.
das wäre meine nächste frage gewesen, welche art revolution ihr denn jetzt anschiebt?
wir haben da keine spezielle revolution im kopf. es geht eher um das kritisieren z.b. gesellschaftlicher verhältnisse, in deutschland aber auch global. das ist aber ein thema, dass wir mal bei einem bier belabern können. irgendwie kann man ja auch für sich selbst eine revolution anschieben. und auch da gibt es einiges..
da gibt's eine reihe von beispielen. auch, was global so am stinken ist. erst kürzlich hab ich mich selbst wieder in die thematik *monsanto* vertieft. da wird einem nur schlecht...
genau, gentechnik, ganz große scheiße. vor allem werden menschen beschissen, na gut - tiere und pflanzen in dem fall auch.
welche verhältnisse nerven euch denn so?
politische beispielsweise. politiker denken nur in legislaturperioden, wie man die meisten wähler bekommt. aber leider eben nicht mehr daran, was wirklich getan werden muss, um langfristig ziele zu erreichen. heikles thema, aber das ist so. aber auch musikalische oder kulturelle verhältnisse gehen uns gegen den strich. die musiklandschaft in deutschland hat sich verändert und das leider nicht ins positive.
kleine bands haben kaum noch die chance zu spielen, klubs werden geschlossen, kultur macht den arsch hoch - und da muss man doch was dagegen tun!
schwarz-weiß ist so eine farbkombination, die ihr gleich im ersten titel auf der neuen scheibe, "zebramann", aufs korn nehmt. auch im artwork seid ihr sehr limitiert in der farbgebung. gibt's denn da ein größeres inhaltliches konstrukt im hintergrund?
das ganze ist sehr interpretationsfreudig. mit schwarz-weiß kann man ja einiges ausdrücken, kontraste eben. da steckt eigentlich schon alles drin. rassismus fällt da den meisten zuerst ein, aber wir wollen uns nicht allein darauf reduzieren.
dennoch gibt es eine menge schwarz-weiß-maler, denen zwischentöne ein fremdes medium sind...
stimmt. und auch das steckt irgendwie im sinne dieses artworks. die platte sieht nicht einfach nur schwarz-weiß aus. es steckt mehr dahinter. um das herauszufinden, muss man sich mehr mit der platte beschäftigen. es wäre mal interessant, sich mit verschiedensten leuten zu treffen und deren meinung über die platte zu erfahren.
ganz konkrete vorgaben erleichtern doch aber die bildung einer meinung, die man sonst nicht hat? ...
wir finden es aber besser, wenn sich leute mit etwas mehr auseinandersetzen müssen. man muss das

coverartwork und die musik wie ein gemälde sehen. wenn ein gemälde von zehn leuten auch zehnmal unterschiedlich interpretiert wird, ist es tausendmal interessanter, als wenn alle das gleiche in ihm sehen. weesde wie?
rückwirkend muss ich da noch mal fragen: das artwork der ersten platte hatte doch nicht etwa parallelen mit dem milchbaden diverser unvergänglicher schönheiten?
davon mal abgesehen, dass wir nicht in eselsmilch baden und das tote nutria-baby nicht kleopatra heißt, soll es natürlich den betrachter an die am schlangenbiss verstorbene schönheit erinnern. also eigentlich an alle schönheiten, so wie das *down.under* zum beispiel...

„lieder sind brüder der revolution" - ist denn hinter dem titel der neuen platte ein klein wenig politik vergraben?
ja! jede revolution hatte irgendwie auch musikalische unterstützung und das hat die revolution angeschoben und die musik irgendwie auch. man denke an bands wie TON STEINE SCHERBEN etc.. es geht dabei

foto von leo (von welchem auch immer...)

hast du jetzt ganz tief in das fass mit den schleimelementen gegriffen?
hab mir vorher nen zettel geschrieben und jetzt arbeite ich den langsam ab, damit wir auch ja gut wegkommen in der nächsten ausgabe!
prima. das nenn ich mal vorbereitung!
ja, hat ne menge arbeit gemacht, die besten komplimente für gute magazine aus dem netz zu saugen.
verrat mir mal bitte, wo ich da was zu musiker-huldigungen finde!
hab ich selbst vergeblich gesucht. vielleicht noch mal bei MANOWAR ins gästebuch kieken?

DŸSE ist ja nun ein name, mit dem viele leute schon was anfangen können. seit 2003 seid ihr unterwegs, habt zwei scheiben rausgehauen, n bissl kleinkram dazu. und mittlerweile seid ihr auch gut in den klubs europas präsent. was ist das für ein gefühl?
ich glaube, wir sind uns selber nicht so richtig bewusst, wie weit wir da schon sind. es ist schon ne feine sache, wenn DŸSE-songs im radio laufen, leute mit shirts auf nem konzi auftauchen oder hier und da mal ein aufkleber das heck eines autos verschönert. wir haben viele coole leute kennen gelernt und wer weiß wieviel kilometer geschrubbt, um da zu landen. na ja, und wenn dann so viele leute von uns erzählen und die mugge geil finden, macht einen das dann auch irgendwie stolz. wir arbeiten aber schon wieder an neuem kram, machen für nen film die musik und bringen bald ne split-single mit GOLDNER ANKER raus und noch eine mit ULME. das wird super und wir freuen uns tierisch drauf.
das ist ne menge holz, dass da den fluss runterkommt. war da nicht auch mal was mit "über den großen teich gucken" im gespräch?
ja, das hatten wir vor, aber es ist verdammt schwer, da was anzuleiern. vielleicht klappt es ja dieses jahr noch. die neue platte läuft ganz gut da drüben und wir werden uns da weiter kümmern. bis jetzt war alles nicht ganz so, wie wir uns das vorstellen. wir bleiben dran und schreiben dann ein kleines tourtagebuch fürs

down.under!
das könnt ihr auf alle fälle tun. wie kommt eure platte denn dort rüber und dort drüben an?
das macht alles unser label EXILE ON MAINSTREAM. die sind mit SOUTHERN eng verbunden und die kümmern sich darum.
wir haben von allen bands, die wir da so kennen, ein "daumen hoch" bekommen. und laut dem kanzler gibt es da auch im vertrieb guten absatz. DANKO JONES soll sie sehr gut finden. aber da frag ich ihn lieber noch mal persönlich.
wie läuft denn aber so die zusammenarbeit mit dem kanzler und seinem EXILE ON MAINSTREAM?
eigentlich ganz gut. wir sind grad an einem punkt, wo wir sehen müssen, wie es bei uns weitergeht. die arbeit mit dem label ist gut und der kontakt mit dem kanzler auch. leider kann uns das label auch nur bis zu einem gewissen punkt unterstützen und wir müssen sehen, wie es weitergeht. wir wollen eben nicht stagnieren, aber auch keinem vor den koffer scheißen. wir lassen jetzt erstmal alles auf uns zukommen, spielen uns in die herzen der *down.under*-leser und werden sehen, was 2010 so bringt. für uns ist es wichtig, nicht stehen zu bleiben, und wir arbeiten daran, immer ein stück weiterzugehen.
was heißt es, weiterzugehen?
wir wollen erstmal neue songs schreiben und ne neue platte machen. das wird aber nicht vor 2011. bis dahin spielen wir, soviel es geht. wenn man dann irgendwie so anfängt, in dem musikbusiness mitzumischen, bekommt man auch mit, wie schwer es ist, weiter zu wachsen. das geht dann nur noch mit hilfe von agenturen, welche einen gewissen einfluss haben. und sowas wäre für uns nicht schlecht. jemand, der uns aufgrund seines backgrounds oder ähnlichem weiterbringen kann. als band sind einem irgendwann die hände gebunden, was das angeht.... es geht also um neue kontakte, neue läden zu bespielen und so.
das musikgeschäft ist die größte hure. und stillstand bedeutet tod. zwei fakten, die sich aneinander wetzen.
genauso ist das. wenn man einmal in den scheißhaufen getreten ist, bekommt man erstmal mit, wie tief er ist. ekelhaft.
bleiben wir bei DŸSE live: ein authentisches DŸSE-konzert findet zu ebener erde statt, die band ist eingepackt vom publikum, der schweiß fließt in strömen. so richtig?
nicht ganz. manchmal fließt auch blut in strömen, aber eher selten. es kommt immer auf den klub und die atmosphäre an. dann entscheiden wir spontan, ob wir ebenerdig spielen oder auf ner bühne. hat beides seine vor- und nachteile. ich persönlich finde es besser, inmitten der leute zu spielen. man hat dann wirklich einen besseren kontakt und ist eben mittendrin und die leute sind ein teil von uns.
gibt es denn da irgendein erlebnis, das gegenüber allen anderen besonders herausticht?
auch nicht wirklich. irgendwie hat jede show etwas besonderes. unser erster gig in dresden in der CHEMO war für mich ein superding. irgendwie ist da alles ausgerastet und es war am ehesten mit einem geschwindigkeitsrausch vergleichbar. alle waren an! eine stunde alarm und dann ..... ruhe. super war das! und trotzdem zu schnell vorbei.
euer auftritt beim *hören mit schmerzen II* im EASTCLUB war auch sehr gut...
ja, das hatten wir auch nicht mehr so erwartet. aber mit all dem lärm vorher und dem gasangriff...
das war extreme nervennahrung, nicht umsonst hieß die veranstaltung *hören mit schmerzen*. die ganzen weicheier sind ja auch zu hause geblieben.
oder gegangen.
nebenbei gefragt: gab's denn bisher niemanden, der euch mal dafür kritisiert hat, dass ihr nur zwei leute seid. „da fehlt doch was!" - „warum gibt's keinen bass?" usw.
kritisiert hat uns niemand, aber es kommt immer mal die frage: warum kein bass oder keine nackte tänzerin hinter dem drummer? die antwort ist relativ einfach: wir sind zu zweit ein gutes und eingespieltes team. mehr mitglieder in einer band heißt gleichzeitig, mehr kompromisse machen müssen etc.. wer uns kennt, weiß aber, dass wir offen für experimente sind und vor „mitmusikern" nicht zurückschrecken. aber eben alles nur temporär.
und wie schafft ihr es aber dann auch, dass euer livesound so enorm drückt?
das wissen wir selber nicht. wir haben dasselbe equipment wie andere auch. dann spielen wir einfach und ..... so einfach ist das.

irgendwann keinen finanziellen spielraum mehr, um eine neue Platte zu machen. heißt: DŸSE bringen nichts neues raus und das würde dann, hoffe ich zumindest, den ein oder anderen ärgern.
das heißt, jeder dÿsentrieb sollte mindestens eine intakte dÿse im schrank haben?
wenn er DŸSE wirklich gut findet, ja. wenn er DŸSE nur hört, weil seine geile freundin DŸSE-fan ist, dann nicht.

der andre lebt neuerdings nicht mehr in chemnitz, sondern in berlin, du bist immer noch im schönen jena ansässig. wie proben denn DŸSE eigentlich, wenn die distanzen zwischen den einzelnen mitgleidern (...) so groß sind?
wir müssen uns mittlerweile feste zeiten ausmachen und dann fahre ich nach berlin oder andre kommt nach jena, dann sitzen wir zwei bis drei tage zusammen und basteln rum, trinken bier oder lesen das *down.under* (ein schleimer vor dem herrn... - der fragende). und meistens kommt dann was vernünftiges raus und wird zu einem neuen supersmashhit gebaut. etwas nervig ist das aber schon, weil man nicht immer kontinuierlich an etwas arbeiten kann. hat aber auch seine vorteile.
und soweit seid ihr noch nicht, über skype zu proben?
haben wir auch schon probiert. geht zu machen, aber nicht so gut. wir nehmen aber oft ideen auf und senden uns den krams als mp3. wenn das dann 20.985mal hin und her gewandert ist, ist der song fast fertig.
wird es für euch künftig nur diese eine band geben, oder hantiert jeder noch in einer anderen schublade rum? kramt vielleicht nach alten sachen oder blickt auf ganz andere gestade?
da kann ich nur für mich sprechen. ich werde nach dem studium noch einiges ausprobieren. ich will eine platte machen und mir ne menge gastmusiker einladen. was da genau rauskommt, kann ich noch nicht sagen, aber ich habe lust, mal wieder etwas ganz neues auszuprobieren. ne oper vielleicht???! ich habe einige ideen und vielleicht kommen ja auch mal wieder leute wie der henry von =C=, GT500, etc. mit ins studio, mal sehen.

---

wer mit der band kontakt aufnehmen will, oder einfach nur deren email-account knacken muss, um an rare demo-aufnahmen ranzukommen, der nutze:
jari.dyse@gmx.de
myspace.com/dysexxx

tuomar
noisepoint@gmx.de

wie geht's denn aber in nächster zukunft weiter. skandinavien stand doch auf dem plan?
ja. das sah auch ganz gut aus. wir wären bis nach moskau gekommen. alles fest gebucht. aber wir hätten dabei ne menge geld verloren. keiner bucht mehr zu fixgagen und bei den weiten strecken etc. hätten wir zuviel reinbuttern müssen. wir werden es im herbst noch mal versuchen. wir investieren da auch gern und legen mal was drauf. aber nur in überschaubaren dimensionen. aber ich denke mit hilfe von einigen leuten und anderen bands und uns und noch ein paar anderen wird das funktionieren.
vorletztes jahr habt ihr doch gar im arabischen raum gespielt. was war das?
wir waren für ein paar gigs in israel. wir wurden eingeladen und haben uns dort ne schöne zeit gemacht. drei tage gespielt und drei tage urlaub gemacht. das festival, auf dem wir spielen sollten, wurde leider abgesagt, und so haben wir zweimal in tel aviv und einmal in jerusalem gespielt.
was kannst du mir über israel und extreme musik erzählen?
da gibt's nur ne kleine szene dort, aber dafür eine sehr coole. das land ist ja erst 61 jahre alt und somit hat sich dort auch noch keine große noise-szene etabliert. es gibt viele bands, aber da das land westlich geprägt ist, sind auch dort mehr großraumdiscos als coole liveclubs zu finden. große klubs für gitarrenmusik gibt's kaum. das bewegt sich alles im untergrund. so D.I.Y.-mäßig. wenn man aber freunde wie THE TV BUDDHAS hat, wird da schon einiges organisiert. dennoch beschränkt sich alles auf tel aviv und jerusalem. kleinere städte fallen da eher raus. ist machbar, aber man kann dort auf keine szene wie hier setzen. aber vielleicht fehlen mir da auch einige erfahrungen.
du meinst, um eine gute noise-szene zu haben, muss ein land schon n paar hundert jahre gereift sein?
hahahaa. naja, nich wirklich. aber man sieht schon, dass es dort irgendwie erst alles beginnt zu entstehen. ist ne lange geschichte, wie man ja weiß.
lange geschichten verursachen hohe druck-kosten. also lassen wir das.
wie geht denn eine band wie DŸSE damit um, dass das internet jede menge zeux zum runterladen bereit hält? unter anderem auch eure neue scheibe.
ziemlich easy. da haben wir ja auch keinen einfluss drauf. es kam schon oft vor, dass leute unsere platte aus dem netz gezogen und dann aber live nach einem konzert doch noch die originalplatte gekauft haben. die leute sollen unsere musik hören und verbreiten und dann ist auch so ne download-kacke nicht ganz schlecht. und solange es die leute dann auch auf unsere konzerte schaffen... - das kann man sich ja zum glück noch nicht so im netz reinziehen. DŸSE ist ne liveband und das gibt es nicht im netz zu ziehen.
seid ihr selbst auch eifrige "mal-schnell-aus-dem-internet-borger"?
selten. die mucke, die mir gefällt, kaufe ich mir im original. es gibt aber leider auch sachen, die man nicht auf vinyl bekommt. da greif ich dann auch mal zum downloadbutton. *vinyl an die macht*! oder gaaaanz alte sachen, die es wirklich nicht mehr gibt. FRANCE GALL zum beispiel. auch sollte man immer den sound-unterschied bedenken: bei so einem internetdownload kann schon einiges an klang auf der strecke bleiben.
konsequenterweise gibt's von euch ja alles auf vinyl. was ist das unschlagbare argument für das schwarze gold?
ich glaube, es hat was mit einem ritual zu tun. man muss ne platte aus dem cover holen, den staub runterlecken und dann auf den plattenspieler legen. arm drauf und los....es knackt und dann kommt er, der echte sound - geil! ich glaube, mittlerweile ist es schon etwas besonderes, eine platte aufzulegen. vinyl ist nicht einfach zum mp3-"vergnügen" konvertierbar. und und und. wir lieben den scheiß eben!
was bedeutet es, dass die leute die tonträger einer band kaufen und nicht (nur) aus'm netz ziehen?
wenn leute musik wirklich kaufen, unterstützen sie auch meistens die band (bei METALLICA ist das wieder etwas anderes). aber wenn alle nur noch DŸSE-platten ausm netz ziehen würden, hätten wir

CD's abzusahnen!

5x1 DŸSE-Scheibe
"lieder sind brüder der revolution"
zu gewinnen:
einfache E-mail an noisepoint@gmx.de!

grenz ZOLL DOUANE erfahrungen

Der lange Weg zurück

(Kein Tribut an E.M. Remarque)

Eigenartigerweise kann man manchmal nicht sagen, was schwieriger ist. Das Wegfahren oder das Ankommen. Für mich war es oftmals letzteres, was mir größere Anstrengungen abverlangte. Dabei meine ich nicht den Moment, in dem ich vollgepackt vor meiner Haustür stehe und verzweifelt in meiner Tasche krame, weil ich meinen Schlüssel nicht finden kann. Es ist viel mehr der Weg nach Hause. Das Warten, wenn die Minuten zu Stunden werden und das Wort 'Zeitvertreib' nur noch blanker Hohn ist. Es ist fünf Uhr morgens, ich stehe vor meiner Haustür, suche den Schlüssel in meiner Tasche und klingle nach kurzer Zeit Sturm. Weil ich die kommenden drei Stunden nicht in der Kälte stehen will. Fünf Minuten später liege ich mal wieder in meinem eigenen Bett. Schlafe tief und fest. Einen Tag vorher war ich noch in Moskau. Und vier Wochen zuvor habe ich mir in Peking mehr die Nacht um die Ohren geschlagen als an der Matratze gehorcht. Einen Monat lang fuhr ich immer wieder aufs Neue weg, um kurze Zeit später irgendwo anzukommen. In dieser Zeit habe ich mehr als 10 000 Kilometer befahren. Habe chinesischen Spätsommer, mongolischen Beinah-Winter, sibirischen Herbst und Wintereinbruch in Westrussland erlebt.

Ein Abriss:
17. September 2009: **Peking** ist laut, bunt, billig und verdammt lecker. Ich hab mich die letzten Tage badeschlappenderweise durch die Straßen der Stadt getrieben, viel gesehen, gekostet und für gut befunden. Es sind 27°C, als ich Carlos aus Kolumbien treffe. Kennen gelernt haben wir uns über Couchsurfing (Kennst du nicht? *couchsurfing.com*). Schon am

ersten Tag kümmere ich mich um einen Schlafplatz in der Mongolei. Ein Russe namens Midhkat antwortet und wird mich bei sich aufnehmen. Am nächsten Tag drehe ich Zigaretten für eine siebenköpfige Familie. Ich sitze in einem Hinterhof in Peking und verstehe kein Wort von dem, was die sieben Münder durcheinander plappern. Selber gedrehte Zigaretten jedenfalls sind hier so etwas wie der Papst in Köln. Die Menschenmasse vergrößert sich minütlich, mein Tabak neigt sich dem Ende. Tags darauf lustwandele ich auf der chinesischen Mauer. Ich habe noch nie etwas so Imposantes gesehen. Ich habe Glück, denn ich verbringe meinen Tag nicht allein. Der nette Herr an meiner Seite ist Inhaber einer Software-Firma. Zwei Monate später soll ich durch Zufall erfahren, dass er einen Marktführer vertreibt. Auf dem Rückweg von der Chinesischen Mauer benötige ich für einen fünfminütigen Fußweg eine schlappe Stunde. Ich habe mich verlaufen und jeder Passant, den ich nach dem Weg frage, schlägt mir eine andere Richtung vor. Memo für den nächsten Aufenthalt in China: Immer junge Menschen mit Brille ansprechen. Die können Englisch.

Im Zug in die Mongolei: Ich teile mein Abteil mit einem Mann, der alle Hotels in Ulan Bator kennt, inklusive deren Bewertung im Internet. Außerdem ist er mit allen vorstellbaren technischen Spielereien und medizinischen Wundermitteln für seine Reise gewappnet. Eine bessere Art, nachher nichts zu erzählen zu haben, gibt es nicht.

Mongolei: Meine couchsurfing-Bekanntschaft Midkhat hat sich nicht gemeldet, ich versuche verzweifelt, ein Zimmer in Ulan Bator zu bekommen. Trotz Nebensaison scheint dies unmöglich zu sein. Mein Mitreisender aus dem Zug hat natürlich schon vor Wochen ein Zimmer reserviert und bietet mir sein angelesenes Wissen an. Hilft trotzdem nichts, das Internet kann nichts über ausgebuchte Hotels sagen. Midhkat meldet sich irgendwann doch. Nach ein paar Bier mit ihm entschließe ich mich, ein paar Tage in einen Nationalpark zu fahren. Dort treffe ich unter anderem zwei Lufthansa-Piloten, die sich beim Reiten kaum auf dem Pferd halten können. Abends mache ich für alle ein Lagerfeuer. Zwei Jungs aus Brasilien gestehen mir, dass es das erste Lagerfeuer ist, was sie je in ihrem Leben gemacht haben.

An der mongolisch-russischen Grenze: Ich sitze in einem Luxusabteil der *Transsib*. An der Grenze stehen wir geschlagene acht Stunden, da das Gepäck aller Insassen bis aufs Kleinste auseinander genommen wird. "Aller" heißt in diesem Fall: aller, außer meines. Niemand findet das ungerecht, ich werde trotzdem rot.

Russland, Irkutsk: Sonntags früh um Acht werde ich von Dima am Bahnhof abgeholt. Man sieht ihm an, dass das normalerweise nicht seine Zeit ist, das Haus zu verlassen. Als ich abends drei Stunden durch die Stadt spaziere habe ich bereits das Gefühl, alles gesehen zu haben und beschließe für drei Tage, auf eine Insel im Baikalsee zu fahren, was ich am darauffolgenden Tag auch tue. Der Baikalsee scheint auf der Karte so nah zu sein, in der Realität sind es jedoch geschlagene fünfhundert Kilometer, die Irkutsk von ihm trennen. Nach sieben Stunden Fahrt im Minibus endlich angekommen inspiziere ich die Insel, bade im Baikalsee (bringt 25 Jahre mehr auf dem Lebenskonto) und sitze später schwitzenderweise in einer баня (russisches Pendant zur finnischen Sauna) mit fünf Norwegern. Zurück in Irkutsk koche ich Kartoffelsuppe für fünf Russen und bekomme russische Schimpfwörter gelernt, die ich zum Glück alle bereits vergessen habe.
Im Zug nach Novosibirsk: Ich bin die einzige Ausländerin im Abteil mit 52 besetzten Schlafplätzen. Und, wie es scheint, spricht hier niemand Englisch, geschweige denn Deutsch. Ich füge mich (hatte ich schon erwähnt, dass ich kein Russisch spreche?) und lasse alles um mich herum einfach geschehen. Die Frau, die im Bett neben mir einquartiert ist, hat Mitleid mit mir und schiebt mir im Stundentakt Essen und Süßigkeiten zu. Als auch der Rest meines Abteils mitbekommen hat, dass eine Ausländerin an Bord ist, werde ich zum Bier eingeladen. Mit steigendem Alkoholpegel wird die Kommunikation immer einfacher. Wir lachen viel und am nächsten Morgen habe ich das Gefühl, nie etwas anderes in meinem Leben getan zu haben, als Russisch zu sprechen.

Novosibirsk: Ich schlafe in einem Musikstudio unter Tage, in einem leer stehenden Bürogebäude. Es gibt keine Dusche, dafür ist die Toilette in der dritten Etage. Abends versuche ich, möglichst wenig Flüssigkeit aufzunehmen um nicht des Nachtens auf dem Weg zum Klo von einem Trunkenbold überfallen zu werden oder mir, aufgrund unbefriedigender Ausleuchtung des Treppenhauses, die Beine zu brechen. Sveta, die ich gleich an meinem ersten Abend in Novosibirsk kennen lerne, bietet mir an, bei ihr zu duschen, was ich am nächsten Tag auch tue. Aus einem kurzen Duschintermezzo werden schließlich geschlagene fünf Stunden, die damit enden, dass ich zum russischen Abendessen mit Svetas Familie (Babuschka inklusive) hängen bleibe. Abends geh ich zum Ballett in der hiesigen Oper, nehme das Kulturprogramm aber kaum mehr wahr, da ich so überwältigt bin von der Gastfreundschaft hier in Russland. Am nächsten Tag verpasse ich beinah meinen Zug weil ich mich kaum trennen mag.

Im Zug nach Jekaterinburg: Auch hier bin ich wieder die einzige Ausländerin im Abteil und wieder sind alle besorgt um mich. Besonders um mein leibliches Wohl, wie die stetig wachsende Süßigkeitensammlung, die es sich in der Zwischenzeit in meinem Rucksack bequem gemacht hat, zeigt. Im Zug treffe ich die zwei Jungs aus Brasilien wieder, mit denen ich schon in der Mongolei am Lagerfeuer stand. Während wir beschließen, die nächsten beiden Tage gemeinsam in Jekaterinburg zu verbringen, nähern sich unserem Tisch im Zugrestaurant zwei Russen, die den beiden Brasilianern tiefste Hochachtung entgegenbringen. Diese ist der Band SEPULTURA geschuldet und von diesem Moment an dreht sich alles nur noch um Musik und Fußball an unserem Tisch. Ich esse kalten Fisch, den man in Russland zum Bier reicht; einer der Brasilianer wird mittlerweile nur noch mit „Bruder" angesprochen und am nächsten Tag erreicht ihn eine SMS mit folgendem Inhalt: *brazil and russia - friendship forever*!! Als ich nach dem Trinkgelage zurück in mein Zugabteil gehe, sind alle in großer Sorge, weil ich mich nicht abgemeldet habe, sondern einfach ohne ein Wort ins Restaurant verschwunden bin. Am Bahnsteig in Jekaterinburg antwortet eine meiner betagten Mitreisenden auf mein Daswidanja mit „Auf Wiedersehen!" ...

Jekaterinburg: Ich werde am Bahnhof von Yulya in Empfang genommen. Yulya und ihre Freundin Nastya begleiten mich die kommenden Tage in ihrer Stadt, geben mir einen Schlafplatz, zu essen... Zur Erheiterung trägt jedoch abermals das Brasilien-Duo (ich nenne sie inzwischen schon Harry und Sally) bei, als sie mich ungläubig anschauen: "Wie, Du hast Dich nirgends in Russland registrieren lassen?? REALLY???" Nachdem ich das wunderschöne Jekaterinburg auf Sightseeing jeglicher Couleur durchstreunt habe (ich stehe im Uralgebirge an der Grenze zwischen Europa und Asien), bringe ich einen kompletten Tag damit zu, irgendjemanden zu finden, mir kompetente Auskunft zu meinem Registrierungsproblem zu geben. Fünfhundert US-Dollar Strafe schweben wie ein Henkersmesser über mir. Am Ende finde ich mich auf der Ausländerbehörde wieder, wo ich freundlich darauf hingewiesen werde, dass meine Aufruhr vollkommen umsonst war und ich guten Gewissens in St. Petersburg einreiten kann. Also sitze ich abermals im Zug.

Im Zug nach St. Petersburg habe ich so langsam die Schnauze voll vom Zug...Zug...Zugfahren. Meine letzten Tage in Russland brechen an, meine Begleitungen im Abteil sind verhältnismäßig schweigsam. Mir wird ein Heiratsantrag gemacht, ich nehme lieber das dargereichte Bier an. Eine Babuschka zeigt sich mir gegenüber etwas ängstlich, nachdem ich ihre Tasche trage, schenkt sie mir am nächsten Morgen jedoch Schokolade. Nach zwei Tagen im Zug stehe ich endlich in St. Petersburg und freu mich wie blöd auf meine Freunde, die ich hier anzutreffen gedenke.

St. Petersburg: Es scheint, als hätte ich alles vergessen. Was mache ich hier? Wo bin ich? Ich erinnere mich an Dunkelheit, grelles Licht und den Geruch von Kotze. Es existiert ein Foto von mir, auf dem ich mit einem mir unbekannten Mann tanze. Ich trage eine mir ebenfalls unbekannte Kopfbedeckung und der Kopf des Jünglings an meiner Seite ist geschmückt von einem Bauarbeiterhelm mit der Aufschrift: CHEF. Vier Tage war ich in St. Petersburg, diese Momentaufnahme ist geblieben....

Im Zug nach Moskau: Ich habe die Schwarze-Peter-Karte gezogen. Mein Bett ist neben der Tür (laut und kalt), im Gang unten (jeder schlenkert seine Extremitäten im Vorbeigehen gegen meinen Körper) und neben dem Klo (es stinkt!).
Moskau: Ich habe zehn Stunden Zeit. Drei davon verbringe ich auf dem Bahnhof zur Entscheidungsfindung. Zwei Packungen Marlboro Light später stehe ich am Flughafen. Noch immer sechs Zeitstunden bis zum Abflug. Ich ziehe blank und warte in einem Zustand geistiger Umnachtung.

Im Flugzeug nach Frankfurt könnte ich heulen, weil hier überall Rauchverbot ist.

In Frankfurt: Abermals Warten am Flughafen. Es ist Oktober und Mitternacht. Ich friere nachhaltig. Irgendwann schließe ich Freundschaft mit einem Busfahrer aus der Ukraine, der mich nach drei zähen Wartestunden in einer Kamikazefahrt zum Bahnhof geleitet. Plötzlich geht es um Minuten und die Welt steht Kopf. Danke, lieber Busfahrer, ohne Dich hätte ich meinen Zug verpasst.

Ich habe sie nicht gezählt, die Stunden des Wartens, die Stunden des Reisens, wenn man von A nach B kommen will. Hätte ich nicht so unglaublich viele unglaublich nette Menschen kennen gelernt, die sich trotz Sprachbarrieren auf mich einließen, mir halfen und mit mir teilten, wo würde ich jetzt noch immer sitzen und warten?

Stevy Goysson

Wir wollen Eure Geschichten! Schreibt sie auf und schickt sie an noisepoint@gmx.de. Nur Mut!

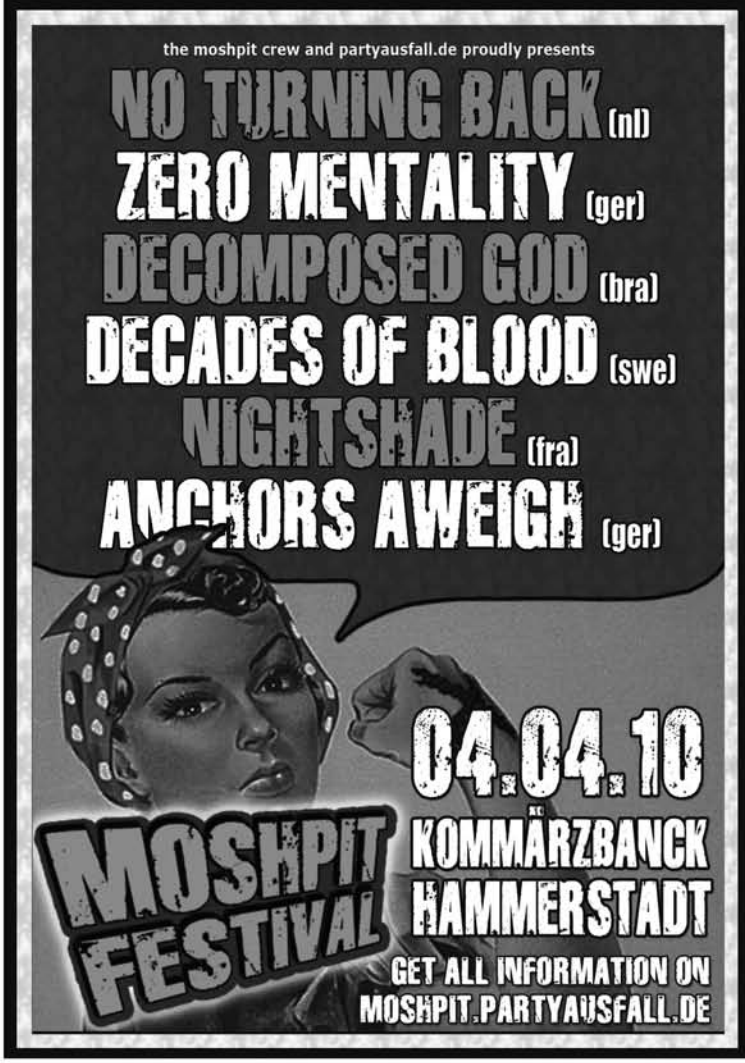
GOLDNER ANKER

da musste doch nun wirklich langsam mal ein sicherer hafen angelaufen werden, um die drei herr- und damschaften aus dresden, die unter dem zeichen des GOLDNEN ANKERs firmieren, ihrem schicksal, im DOWN.UNDER eindringlicher beschrieben zu werden, entgegenzuführen. bekanntlich werden auch lange wege recht schnell kurz, wenn man auf alte bekannte, gut geölte feuerstühle und eingelegene matratzen setzt: so lag es trotz einiger kilometer distanz sehr nahe, den von den ROBOTERS her berüchtigten party-knaller malle von seiner arbeit, kultur anderen menschen zugänglich zu machen, abzuhalten, um euch, unsere leser, auf die vorzüge handgemachter, von ohrwürmern durchfressener musik, die irgendwo in den gefilden des indierocks umherschwebt, hinzuweisen.

hallo malle, hast du brav deine hausaufgaben gemacht und den anker geworfen?
na klar. hab leider vergessen, das andere ende der ankerkette festzumachen. jetzt isser weg, der anker.
hm, pech gehabt. aber warum musste er auch golden sein?
war bloß katzengold. alles halb so wild.
was hat denn aber dieses goldimitat mit der musik zu tun, die ihr als trio zusammenschustert?
nüscht. uns erging es so wie allen anderen kapellen dieser welt auch: eines tages musste ein name gefunden werden. und GOLDNER ANKER klang irgendwie am besten. ist doch großartig, einen namen zu haben, der auch zu einer hafenspelunke gehören könnte und, wie wir inzwischen wissen, auch tatsächlich gehört.
zumindest hat der anker an sich ja auch den 8-ball als lieblingskritzelei auf den oberarmen der fashion-prolls abgelöst...
da du ja auch ein freund des gemeinen urschleims bist, gleich hier im anschluss nochmal die frage nach dem woher und wohin des/der anker(s).
claudia (git/voc) und lena (dr) hatten schon geraume zeit zusammen musik gemacht. einen festen basser haben sie aber nicht so richtig gefunden, und eines abends hat die claudia dann mich gefragt. und da ich schon seit einiger zeit lust hatte, wieder bass zu spielen (den job hatte ich ja vorher schon mal bei der wahrscheinlich in vergessenheit geratenen kapelle BWF inne), habe ich einfach mal zugesagt. anfangs noch als nebenbeschäftigung neben den ROBOTERS und nach deren auflösung letzten sommer ist das jetzt meine einzige band.
war der auftrag bei den ankern dann für dich eher ein ausgleich zur "schnippiemugge" der ROBOTERS?
das hätte ich nicht schöner sagen können.
du meinst also, der GOLDNE ANKER steht für dich für den ernst des lebens und nicht für leichte drinks und schnelle bräute?
nee, das ganz sicher nicht. eher als ausgleich zum ernst des lebens.
die ANKER-besetzung ist ja nun nicht gaaanz gewöhnlich. wie musiziert es sich denn mit zwei damen in einer band?
sehr gut. der einzige unterschied zur klassischen männerkapelle ist eigentlich nur, dass ich öfter mal gefragt werde, wie das denn eigentlich so ist mit zwei frauen in der band. ich selber finde das aber gar nicht so außergewöhnlich. die hälfte der menschen sind nun mal weiblich, und für mich stellt sich eher die frage, warum es nicht mehr frauen in bands gibt.
ja, ich frage mich auch desöfteren, warum nicht mehr frauen zum krawallorgan greifen. laut meiner erfahrung sind frauen auf tour auch wesentlich unkomplizierter, als das dies die männlichen kollegen vorgeben.
ich hab eher die ärgerliche erfahrung mit männlichen musikern, die denken, dass da jetzt so mädels kommen und von vornherein eine haltung innehaben, die mich daran zweifeln lässt, ob die gleichberechtigung von mann und frau als grundwert unserer gesellschaft wirklich überall angekommen ist. aber das ist ja gottseidank nicht immer und überall so, aber wenn es vorkommt, ärgert es mich schon.
da wir grad beim thema touren sind...im tschechland seid ihr ja auch immer mal zugange. wie ist's denn da so mit dem auftreten? und woher rühren die kontakte?
der kontakt nach tschechien kam eigentlich über dich. du hattest vor jahren mal ne noisepoint-fatsche im emil in zittau, auf der auch SUFFER aus tschechien gespielt haben. und da ich mich mit deren basser vikk sehr gut verstanden habe und der kontakt nie abriss, entstand daraus zum einen eine persönliche freundschaft und zum anderen hatte ich immer einen ansprechpartner, wenn es um konzerte im honza-land ging. erst für die ROBOTERS, und später dann auch für GOLDNER ANKER. außerdem haben wir im frühjahr 2008 mit dem ANKER einen kleinen band-urlaub im studio von SUFFER in südböhmen gemacht, den wir natürlich gleich mit einem studioaufenthalt verbunden haben.
mit dem auftreten ist's von der sache her auch nicht anders als hier in d-land. klubs und deren ausstattung ist eigentlich komplett genau so wie bei uns, und natürlich hat man als kleine unbekannte band immer damit zu kämpfen, dass auch mehr zuschauer kommen als musiker auf der bühne stehen. aber ab und zu erfüllen die kollegen aus dem nachbarland auch das klischee und feiern dermaßen hart, dass es selbst mir als altgedientem freund einer guten party die sprache verschlägt
da gibt's doch bestimmt gleich ne nette anekdote, die das untermalt?
nicht wirklich. die fangen dann manchmal in einer dermaßen exzessiven art und weise an zu feiern und zu saufen, dass man bloß zwei möglichkeiten hat: mitmachen oder nach hause gehen. alles andere ist schlichtweg unmöglich. obwohl, anekdote: nach einer ziemlich harten nacht im VELBLOUD in budweis sind wir den nächsten tag zum abbauen gekommen und hätten im dämmrigen klublicht beinahe übersehen, dass dort jemand, wahrscheinlich als krönender abschluss des abends, ganz gepflegt in die mitte der tanzfläche gekackt hat. sofort brandete tosender applaus auf, so eine nummer muss einfach größtmöglichen respekt einfahren.
na lecker, da kommt appetit auf. da fällt mir aber ein, ihr wart mit rocky und seinen argonautischen durstlöschern kürzlich auch im tschechenlande unterwegs...
nu gloar. scheen war's.
haben sich denn die drei urwüchsigen barden benommen? jawoll. eine äußerst höfliche und zuvorkommende truppe, diese argonauten. wirklich.

wie sieht's eigentlich mit dem tonträgerarsenal der ANKER aus? bis jetzt ist eure diskographie schon noch recht übersichtlich. was gibt's bisher? und wird sich da irgendwann was ändern?
unsere erste CD haben wir 2006 bei schelle und petzi (*naughty dog productions*) aufgenommen, damals noch hier in dresden auf der bodenbacher straße im *robotron*-gebäude beheimatet. fünf songs waren drauf und es gab 200 exemplare im eigenverlag, ist inzwischen natürlich komplett raus. 2008 waren wir dann, wie vorhin schon mal angedeutet, im schönen südböhmen im STUDIO KAMARAD und haben dort drei lieder aufgenommen. diese drei songs haben wir zusammen mit vier stücken von der ersten CD auf so einer art compilation zusammengefasst, die es nach wie vor bei unseren konzerten und im *saxTicket* in dresden käuflich zu erwerben gibt.
im mai soll dann, wenn alles so läuft, wie wir uns das vorstellen, die lange anvisierte split-single mit DŸSE erscheinen, und bis ende des jahres dann auch ein neues und komplettes album von uns.
wie entstehen songs wie "only you"? das ding hat einfach mal, sagen wir, potenzial. hat sich da noch nie jemand an euch gewandt?
claudia hat so eine kleine hit-maschine in ihrem kopf, die ihr in regelmäßigen abständen ohrwurmmelodien ins gehirn übermittelt. die packt sie dann im proberaum aus, und mit vereinten kräften wird das ganze dann zu einem lied geformt. übernahmeanfragen seitens der industrie gab es noch keine.
wäre das für euch eine option, darauf hinzuarbeiten?
nö. aber wenn ein nettes indie-label anklopft und akzeptable konditionen böte, wäre das sicher eine überlegung wert. wir sind aber nicht offensiv auf der suche und sind vermutlich für ein professionell arbeitendes label ob der begrenzten zeit, die wir für die musik aufwenden können, auch eher uninteressant. da mache ich mir überhaupt keine illusionen.
was bedeutet "ob der begrenzten zeit"? wäre es für euch nicht attraktiv, durch die musik euren unterhalt zu beziehen?
attraktiv wäre das allemal. aber um das zu stemmen, sind 40h-jobs und kinder eher eine schlechte ausgangsvoraussetzung. und wer kann heute schon noch komplett und sorgenfrei von seiner musik leben? das ist doch nur eine kleine elite. der rest muss doch nebenbei kellnern oder andere jobs machen, um sich über wasser zu halten.
wie wird's dann aber weiter gehen mit dem ANKER? weiterhin werfen und lichten?
Weiter proben, weiter hits schreiben und aufnehmen und vor allem live spielen und spaß haben.

tuomar | noisepoint@gmx.de



Spieglein, Spieglein in mir drin...

...wer von uns hat das schönste kinn?
haargel, eileiner und etwas ruhsch? es mutet fast so an, als hätten die pseudo-feministen unter den hardrockern der 80er um nikki sixx & co mit ihrem geistigen nachwuchs die oberlausitz fast in der hand. die subkulturelle jugend ist in einigen branchen seit geraumer zeit wieder fasziniert vom optimieren des äußeren, vom veredeln der fassaden, vom provokanten spiel mit den geschlechtsspezifika. fakt ist, dass zumindest fünf vom melodischen krawall infizierte junge löbauer, die allerhöchstens optisch was mit den einstigen schergen zu tun haben, seit zwei jahren intensiv daran arbeiten, in ihrer region und darüber hinaus mit einem gebräu aus melodie, härte und eingängigkeit die herzen der sich am bühnenrand drängenden mädels zu erweichen. und auch die herren der himmlischen schöpfung fühlen sich angesprochen, was man daran merkt, dass scharen der band hinterher ziehen, wenn diese eines ihrer gefeierten gastspiele liefert.
höchste zeit also, da mal unter dem gusseisernen turm ein wenig nachzugraben und den celle, einen der fünf streiter, als ventil zwischen mir, meinem rechner und dem rest seiner band zu bestellen, der ihm mit den verschiedensten antwortfragmenten auf meine fragen hin den rücken traktierte.

lassen wir zu beginn mal wieder die standardkeule kreisen: die geschichte zu eurer band ist eigentlich recht kurz. kaum gegründet, schon ging's los mit den ersten mucken, die ersten aufnahmen und vielen fans. kann man das so sehen?
2008 ging's los. ein dreiviertel jahr haben wir geprobt... zuerst einmal mit coversongs, aber wir wollten schon immer eigene songs machen. unser ziel war es, auf dem *honigbrunnen newcomer festival* zu spielen, um mit unseren eigenen songs aufzutreten. wir hatten uns dort schon im vorfeld beworben...und sind dann durch gut glück dazu gekommen. wir hatten auch schon vorher angefangen, an sämtliche locations anfragen zu schreiben. na ja, dann kamen halt paar zusagen von klubs hier in der nähe: WEBSCHULE, KLINIK und so weiter...größtenteils haben uns kumpels und befreundete bands dabei geholfen.
wie ist denn so die resonanz, die ihr zu spüren bekommen habt? wie war das bei den ersten konzerten? mit was für einem gefühl geht man da auf die bühne?
wie's halt am anfang so is: keiner kennt einen und da freut man sich halt erst recht, wenn die leute auf einen drauf zukommen und komplimente geben. fetzt auf jeden fall, wenn man sieht, dass die leute abgehen und ihnen das gedudel von uns gefällt. beim ersten auftritt war's übelst krass - die aufregung und das angespanntsein. waren ja auch einige leute da und auch viele, die man kannte und vor denen man sich ja auch net zum äppel machen wollte... aber das hat sich auch net groß seither geändert, man ist nach wie vor ziemlich aufgeregt vor den auftritten. aber das wandelt sich dann schlagartig in den krassesten spaß, den man haben kann....absolut geil!
hm, jetzt muss ich mal dumm fragen: habt ihr mehr mädels oder jungs in eurem publikum stehen?
du fragst ja sachen. ich glaub, das hält sich gut die waage, mädels drängeln sich halt gut nach vorne durch.
im letzten jahr wurde ja auch bissl im studio rumgeschraubt. der herr meier hat meines wissens nach was damit zu tun....
ja, wir waren im juli letzten jahres in rennersdorf bei ZK beim alex, wie du ja schon angemerkt hast. war damals für uns alle erstma was komplett neues, so was hatte ja noch keiner von uns bisher gemacht. wir hatten jede menge spaß und das resultat war ja auch großartig. nächste woche geht's wieder hin: album fertig machen. alex macht das ja auch super und für uns alle war er eine riesige hilfe!
was waren das für aufnahmen, die im sommer entstanden sind?
die, die man auf der myspace-seite hören kann. die hatten wir eigentlich nur für promo-zwecke gemacht, dass man sich eben auch im netz von uns einen eindruck verschaffen kann und dass veranstalter auch wissen, mit was sie rechnen müssen, wenn wir auftreten.
und jetzt stehen bereits die arbeiten zum ersten album an?
genau! wir arbeiten ja ständig an neuem stuff und das will man denn leuten ja auch mal mitgeben können. man wird immer wieder gefragt, ob man schon ein album oder ähnliches hat. wir sind natürlich gespannt, wie es bei den leuten ankommt, gerade weil wir bei unseren ersten aufnahmen viel dazugelernt haben, wie so ein fertiges lied doch klingen sollte. die erfahrung nehmen wir jetzt mit ins studio und werden auch die schon aufgenommenen sachen nochmals verfeinern.

kurze zwischenfrage, wie alt seid ihr eigentlich?
na ja, keine 14 mehr... wir sind so zwischen 19 und 24 jahre alt.
zählt ihr euch zu der generation, die mit musik in cd-form nichts mehr anfangen kann?
das is eine sehr gute frage... klar ziehen sich die meisten leute ihre mucke nur noch und das macht es natürlich unabdingbar, dass man seine werke auch zum download bereit stellt. wir sind natürlich noch mit dem direkten kauf von cd's groß geworden. nur die jetzige jugend sieht das vielleicht anders, trotzdem gehört es für uns dazu, auch alben auf cd unter die leute zu bringen.
also wird es eure scheibe auch definitv auf scheibe geben? nur auf silber oder auch als schwarzvinyl?
also definitiv auf einer ganz normalen cd, das is richtig. vinyl bringt heutzutage nichts mehr, weil sich's bestimmt keiner mehr anhört. also denkt man zumindest...
nun ja, schwarzes ist seit jahren wieder stark im kommen...
was kommt, das kommt; aber nicht für uns! wir wollen halt erst mal ein album auf cd.
wer zeichnet sich denn für eure layouts verantwortlich? schließlich sind logo und shirts schon recht anspruchsvoll, was die gestaltung betrifft.
wir haben kumpels in den startlöchern stecken, die ein label gründen wollen und sich mit uns repräsentieren... ARTCORE nennen sie sich und kommen aus bautzen!
und fototechnisch geben wir auch ein sehr sehr großes lob an niels (*colour-meleon-photography*), der seine sache richtig gut gemacht hat und in zukunft auch immer für uns da ist.
ja, das muss man mal erwähnen, die fotos sind sehr gut. in welcher szene bewegt ihr euch eigentlich? so rein optisch kann man euch schon in der emo-ecke verhaften. wie seht ihr das?
es gibt keine konkrete ecke, in die man uns einordnen kann, wir machen unser ding und wem's gefällt, der kommt zu den gigs und hört sich's an... aber stylisch ist das schon richtig.
was ist denn das faszinierende an der ganzen stylischen geschichte? gehört das einfach dazu?
also das ist so: es hat eigentlich jeder bei uns seinen eigenen stil. das passt halt alles nur sehr gut zusammen und harmoniert deswegen so gut...
das heißt, es wird bewusst auf ein gesamtbild hingearbeitet?
nein, definitiv nicht. wir sind jeder so, wie wir jetzt sind, in die band gekommen, also da hat sich nichts geändert und das wird's auch nicht. wir finden das auch schrecklich, wenn man gleich so klischeehaft denkt und aufs äußere achtet.
das ist wohl wahr. also ist die musik entscheidender als die modische erscheinung der äußerlichkeiten? was war die motivation, überhaupt mit der musik anzufangen? und wohin soll die reise noch gehen?
natürlich steht die musik für uns im vordergrund! motivation war unser hobby und die leidenschaft, wie unsere vorbilder zu musizieren: z.b. BLESSTHEFALL, SILVERSTEIN, ESCAPE THE FATE, BULLET FOR MY VALENTINE...
die reise geht noch bis ins unendliche. wir lassen uns überraschen, wie weit und wohin.
das ist ja mal ein wort, denn nichts ist so langweilig wie ein abgesteckter lebensweg. füllt euch die musik in und mit THEMIRRORWITHIN so aus, dass es keinerlei nebenaktivitäten der einzelnen mitglieder gibt?
ja, kann man schon so sagen, bei dreimal proben die woche bleibt kaum zeit für andere hobbies außer natürlich unsere mädelz zuhaus...
soso, da wollen wir mal nicht zu sehr ins detail gehen... was bleibt euch noch zu sagen, wenn ich dieses interview hiermit abschließe?
also wir freuen uns über jeden, der zu unseren gigs kommt und jede kritik, denn die braucht man. außerdem können sich die leute da draußen auf ne kleine musikalische veränderung in der nächsten zeit freuen (geheim, geheim...). und auf unser kleines album, was bis zum sommer noch kommen wird.
ihr macht zukünftig retro-dancefloor?
nein, irische volksmusik. aber nee, lasst euch überraschen!

tuomar | noisepoint@gmx.de

3 Tage Sommer · 40 Bands und Djs
Bratze · Lonski & Classen
9.-11.Juli
Freibad
Hagenwerder · Görlitz
www.lapampafestival.de
la pampa FESTIVAL

FUNK AS PUCK!

Ist euch in eurem Leben auch schon mal was echt Verrücktes passiert? Was einprägsames, etwas, das euer bisheriges Dasein eine Zeitlang komplett auf den Kopf gestellt hat? Mir ist das mit ungefähr 14 passiert: Ich begegnete dem Punk. Damals war es etwas komplett Spannendes, man unterschied sich von den anderen, wenn man so war. Das reizte mich. Bunte Klamotten und rote Haare waren nur der Anfang. Die Musik war mein nächster Angriffspunkt, obwohl ich sagen muss, dass ich eher mit Poppunkbands wie *Green Day* oder *Good Charlotte* anfing. Außerdem ging ich auch u.a. zwischendurch davon aus, dass ich mich so dunkel wie möglich anziehen muss und dass ich meine Augen bis zur Unkenntlichkeit schwarz schminken sollte. Aber nicht, dass ihr jetzt denkt, die redet hier eigentlich gar nicht von Punk, sondern von Gothic, hat die denn keine Ahnung?!?! Nein, ich bin als „Neueinsteiger" sozusagen davon überzeugt gewesen, dass Punk auch etwas schwer Düsteres haben muss. Was jeder so sehen kann, wie er möchte. Jedenfalls waren dann, nachdem ich es einigermaßen begriffen hatte, auch schnell Karohosen da und vor allem Pali-Tücher in allen Farben und Formen; ich könnte sagen, ich hätte sie gesammelt. Es wurde eifrig *Nix Gut* und *EMP* studiert und man fühlte sich toll, wenn einem auf dem Schulgang „Zecke" hinterher gerufen wurde. Bescheuert, aber es war so. Warum auch nicht?
Schwierig wurde es bloß mit meinen Eltern, was man sich natürlich vorstellen kann. Sie haben einen etwas komplizierten Beruf und schon viel erlebt. Ich musste ihnen deutsche Songtexte meiner Lieblingsbands vorlegen, um zu beweisen, dass es nichts Schlimmes ist. Warum ich das gemacht habe? Keine Ahnung. Vielleicht, weil ich meine Ruhe haben wollte. Vielleicht aber auch, um meine Eltern zu beschwichtigen, die ich mit meiner neuen Vorliebe sowieso komplett in den Wahnsinn getrieben habe. Ich muss zugeben, teilweise sah ich auch aus wie ein Lumpensack oder wie der Regenbogen. Bunt zusammengehauen und überhaupt kein Interesse gehabt, ob es gut aussieht. Den guten *Eastpack*-Rucksack beschmiert und mit Nieten und Buttons voll gehängt. Die Chucks komplett dreckig und nur noch an manchen Stellen wirklich Schuh. Ich glaube, ich hatte zwischendurch mal zehn Paar davon. Und dann noch die Musik. Das Gebrüll bis Anschlag aufgedreht und Beschwerden bekommen. Aber ich habe in einer Art pubertierender Rebellion weitergemacht, denn dass wollte man als Teenager doch auch. Rebellieren. Alles ausprobieren. Reizen. Sehen, wie weit man kommt. Manchmal habe ich mich in der Schule noch umgezogen, bestimmte Buttons erst an den Rucksack gemacht oder andere verrückte Sachen, wie ich sonst nie hätte auf die Straße gehen dürfen. Ich wollte mir beim Friseur sogar einen Iro schneiden lassen, aber ich glaube, dann hätte ich auf der Straße gesessen. Dann doch lieber grünes Faschingsspray auf die kurz geschnittenen Haare. Man findet doch immer einen Weg, um sich selbst und andere einigermaßen zufrieden zu stellen.
Ich wurde älter und lernte meinen Freund kennen, mit dem ich heute noch zusammen bin. Er: Punk. Ich: davon begeistert. Nicht dass ich ihn nur deswegen habe, nein, aber es war eine erfreuliche Nebensache. Dadurch bin ich dann richtig reingerutscht in die Szene, er kannte sich ja viel besser aus als ich, wie das eben so ist. Er hatte einen Iro, eine richtige Lederjacke und Springerstiefel, von denen ich noch heute sehr begeistert bin, bis heute aber noch keine habe, weil die sonst jedes Mal bestimmt direkt in den Müll gewandert wären und ich nicht viel davon gehabt hätte. Die Lösung war natürlich: heimlich geborgte tragen. Was ich mich übrigens trotzdem erst mit 17 getraut hab. Sorry, Mama und Papa, manchmal musste ich auch mal unartig sein. Vielleicht versteht ihr mich ja jetzt ein wenig besser, ich meine ich muss auch meine eigenen Fehler machen dürfen, oder? Bei euch war das sicher auch nicht anders.
Aber weiter im Text: Mein Freund, muss ich sagen, hatte es wirklich nicht leicht. Aber Hut ab, dass er so lange und gut durchgehalten hat, um endlich von meinen Eltern akzeptiert zu werden, denn ich zitiere: „Was, der ist Punk? Der kommt mir hier nicht ins Haus." Es war ein harter Kampf, aber wir haben ihn gewonnen und das Gute daran ist, wir konnten so bleiben, wie wir waren.
Toll war auch, dass ich so langsam immer mehr Punks kennen lernte: Man traf sich mal zum Bier oder zur Zigarette oder einfach nur zum Musik hören nach der Schule.
Oder man ging auf Konzerte. Man kannte vielleicht die Bands nicht, aber das war ja egal. Man konnte sie ja kennen lernen.
Irgendwann mit 16/17 hatten wir dann unsere feste Gruppe von Leuten, mit denen man sich jede freie Minute am Wochenende oder auch in der Woche zum einfach nur Abhängen traf. Das waren tolle Zeiten, vor allem im Sommer, wo man bis zum Ende einfach sich draußen hinsetzen konnte, einfach irgendwo fallen lassen und da bleiben, wo man war.
Irgendwann kam das erste *Force Attack*. Ich war total aufgeregt, was mich dort erwartet, weil das ja das Punkertreffen schlechthin ist. Schon die Hinfahrt mit all dem Polizeischutz im Zug war ein Erlebnis. Ich weiß nicht, ob die uns vor irgendwelchen Rechten schützen sollten oder den Rest der Bevölkerung vor uns. Eines weiß ich heute: Ich fahre nie wieder so lange Zug und schon gar nicht mit so vielen Menschen. Das war nicht mehr feierlich. Ein Klo für Hunderte von Leuten. Aber es war ja Punkrock. Also, Augen zu und durch. Nach der Ankunft wurde mit einem Bierkasten an einer Absperrkette die 5 km zum Gelände bei 30°C im Schatten gelaufen. Ab dann drei Tage Punkrock. Es war ein geiles Erlebnis, nur bin ich ehrlich, mit den Hygienemaßnahmen kam ich nicht ganz klar. Und dass man als Frau nirgendwo alleine hingehen konnte. Und dass man sein Zeug immer zusammenhalten musste. Geklaut wurde auf jeden Fall mehr als alles andere. Wie auch immer, ich fand es toll.
Ich war dann noch ein zweites Mal beim *Force*, letztes Jahr, mit dem Auto und auf anderem Gelände. Das war definitiv auch das letzte Mal. Es war nicht schlecht. Nur ist es nichts mehr für mich - der Punk und so. Weil, was ich auf dem Festival dieses Jahr gesehen habe, hat mich ziemlich ernüchtert: Besteht denn Punk nur noch aus Saufen, Ficken und Drogen nehmen? Weil, stellt euch vor, dieses Bild bot sich mir. Es hat mich erschreckt und enttäuscht. Vielleicht war das vorher auch schon so gewesen und ich wollte das einfach nicht sehen. Keine Ahnung. Ich spreche auch nicht alle Punker im Großen und Ganzen an, es gibt sicherlich auch noch welche, deren Welt nicht nur daraus besteht, aber wenn man sich es genau überlegt, welchen Sinn hat es, sich ständig ins Koma zu saufen, sich mit irgendwelchen Versuchs-Nazis zu prügeln, aber gleichzeitig auch, wenn auch nur aus Spaß, den rechten Arm zu heben? Manchmal glaube ich, links und rechts gibt es nicht mehr. Das ist alles zu einer grauen Masse verschwimmt. Alle haben ihre Musik usw. Aber es wird auf beiden Seiten gesoffen, gepöbelt und geprügelt. Es wird nach Gesicht entschieden, den mag ich oder eben nicht, egal ob der nun eigentlich zum „Feind" gehört oder nicht. „Punks" hören Nazimusik. „Nazis" hören Punkmusik. Es wird sich geprügelt, weil man sich schlagen will, egal mit wem.
Was hat das mit wirklicher Kultur bzw. Subkultur zu tun? Komme einer und erklär mir das bitte. Ich steige da nicht dahinter. Vielleicht bin ich nach meinen fünf Jahre langen Besuchen der Punkerszene einfach zu vernünftig geblieben oder ich denke zu viel nach und frage nach dem Sinn von manchen Dingen.
Es ist nicht nur das, weswegen ich nicht mehr so bin. Ich meine, ich habe für mich selbst entschlossen, dass ich nicht mein Leben lang so sein kann. Die Musik klingt für mich irgendwie nur noch gleich. Ich möchte mich nicht mehr lumpig anziehen, weil es mir nun mal nicht mehr gefällt. Sicher sind einige Bands ab und zu schon noch drin, ich war zuletzt im Oktober auf einem Konzert und hellauf begeistert. Ich schiebe es nicht komplett aus dem Gedächtnis, den Punk, dafür hat er mir zu viele tolle Erfahrungen gebracht. Außerdem habe ich immer noch meine Karohosen im Schrank...haha! Im Moment ordne ich mich nirgendwo zu. Da kann man flexibler sein. Aber ich bin auch der Meinung, dass Punk zumindest bei uns in der Umgebung immer mehr am Verschwinden ist, Konzerte werden immer weniger besucht. Schade eigentlich. Aber das ist anscheinend so heutzutage. Da findet die Masse einen Tag das gut und den nächsten Tag wieder etwas ganz anderes.

Miss Anonyma

VIEL PUNK ROCK UND VIEL JUGEND

rettung

Folgende Zeilen sind Erfahrungsbericht, Erläuterung und Ermahnung zugleich. Also aufgepasst, es könnte doch für den ein oder anderen interessant sein.

Zur Einführung stellen wir uns Folgendes vor: Wir sind sechzehn und in der elterlichen Wohnung, um genau zu sein im Wohnzimmer und haben vor, aufzustehen und uns ins Bad zu begeben. Doch Achtung, als wir aufstehen und anfangen, uns aktiv zu bewegen, verschwindet irgendwie die Fähigkeit, sich zu orientieren, das Gleichgewicht zu behalten und... - am Ende wird alles schön dunkel.
Wenige Minuten später wird man in seinem Bett wach und hat keine Ahnung, warum Muddi und Vaddi so nervös sind. Es verstreichen noch ungefähr fünf Minuten und es stehen fünf völlig fremde Menschen vor deinem Bett, in deiner alten Unterwäsche und fragen dich, was los ist. Gute Frage, wenn du es wüsstest, dann wäre das schon mal echt n Fortschritt.
So, und wer sind nun die 5 Terroristen in rot-weiß? Herzlichen Glückwunsch, sie machen gerade Bekanntschaft mit den Mitarbeitern des örtlichen Rettungsdienstes. Über alle folgenden Fragen würde ich mir an deiner Stelle keine Gedanken machen, einfach nur beantworten und merk dir schön, was du sagst, denn du wirst es in den nächsten zwei Stunden gefühlte dreitausend Mal wiederholen.

Jetzt für alle, die mit dem Gedanken spielen, sich in dem zuvor genannten Berufsfeld zu betätigen: Augen auf bei der Berufswahl! Du wiegst 50 kg bei einer Körpergröße von 1,55 m. Denk nicht mal dran. Du wirst beizeiten in den Geschmack kommen, Menschen aus dem achten Stock nach unten zu tragen. Es wird dir nicht erspart bleiben, dass Sie 180 kg wiegen und ihr das dezent durch zwei teilt, was für dich bedeutet, 30 kg pro Arm, für acht Stockwerke! Im Nacken sitzt dir ein Duft, der dir bis zu diesem Zeitpunkt völlig fremd war und er wird deinen Magen auf seine Härte testen. Sicher, ihr werdet oft die Möglichkeit haben, Menschen von ihren Leiden zu befreien und sie werden es euch danken. Genießt diese Momente, denn sie haben Seltenheitswert. Oft müsst ihr euch in acht nehmen vor Flüssigkeiten des Menschen aller Art sowie Schmerzen, die euch zugefügt werden. Zweites immer dann, wenn unser Freund und Helfer sich wieder damit vergnügt, die Nachbarn zu belästigen, anstatt dir den Rücken freizuhalten - oder auch in diesem Beispiel dein Gesicht.

Augen auf bei der Berufswahl! Ihr trefft Menschen, die weniger haben als Hartz IV und die letzte Dusche gesehen haben, als ihr noch überlegt habt was, ihr werden wollt, wenn ihr groß seid und wiederum Menschen, deren Monatsnetto dein Jahres Brutto locker übertrifft und sie werden es dich spüren lassen. Trotzdem musst du deinen Job zu 150% erledigen. Wenn du also in der Lage bist, deinen 12 kg schweren Notfallkoffer, das 5 kg schwere EKG und die Beatmung gleichzeitig zu tragen und dann dich mit den Körpersäften anderer Menschen zu baden, um anschließend Beschimpfung und Schläge angedroht zu bekommen, dann bist du mit diesem Beruf deinem ganzheitlichen Glück ein Stück näher gekommen. Allen anderen rate ich, geht studieren. Ihr könnt viel bewirken und der Allgemeinheit einen großen Dienst erweisen, aber ihr seid weder Helden, noch Retter oder Ritter in glänzender Rüstung, also erwartet nicht, dass euch jemand so behandelt.

Mr. Riös

HEAVY DUTY
louisenstraße 28 - 01099 dresden
www.heavyduty-dresden.de

METAL IN DRESDEN
13.03 DISPOTION & EPIDEMIC SCORN
27.03 MY INNER BURNING & NEVERTRUST
10.04 HIAM
24.04 INVOCATION

IN FLAMMEN

Open Air

09.-10.Juli 2010 Torgau / Germany

your Metal Festival

Demonical

Oisfogon

Hetherin

Trollech

Dawn of Fate

Asphyx

Skanners

nachtaktiv

Legacy

Ultrawurschi

Face of Hearse

Final Pain

Do.08.07.IFOA Warm up Party

auf dem IFOA PARTY SCHIFF !!!

Live Bands / Metal Party - Warm up Party im VVK-Ticketpreis nicht enthalten!!

Alle Infos unter:

www.IN-FLAMMEN.com

Parken/Campen im Grünen und direkt am Auto!

Tickets im VVK 23.- €

inkl. Versand & allen Gebühren - Keine Park.-Müllgebühren !!!

and many more!!!

www.In-Flammen.com

05.03.	Freitag	Klinik Löbau		Satin Black, MOM Hunters
05.03.	Freitag	Steinhaus Bautzen	Barrio Latino	DJ's
05.03.	Freitag	Turmvilla Bad Muskau	Kneipenmusik	Kunze Acoustic Band
05.03.	Freitag	Eastclub Bischofswerda		Pro-Pain, Zero Mentality, Oblivian
05.03.	Freitag	Basta! Görlitz	5 Kulturen	Killmenoc, DJ's
05.03.	Freitag	Chemiefabrik Dresden		The Howling Wolfmen, Sewer Rats
06.03.	Samstag	Alte Bäckerei Großhennersdorf	Tanzdiele	DJ's
06.03.	Samstag	KulturFabrik Hoyerswerda	Prohibitionsparty	DJ's
06.03.	Samstag	Trockenweerk Großröhrsdorf		Vicky Vomit
06.03.	Samstag	Turmvilla Bad Muskau		ElSchwarz, Portrait Of Tracy, Declive Ink
06.03.	Samstag	Steinhaus Bautzen		Wacky Flash
06.03.	Samstag	Eastclub Bischofswerda		Der Tante Renate, DJ's
06.03.	Samstag	Emil Zittau		Coogans Bluff, Road Kill Zombies
06.03.	Samstag	Chemiefabrik Dresden		Fucking Faces, Therapie Zwecklos, ua.
11.03.	Donnerstag	KulturFabrik Hoyerswerda	Dia-Audio-Vison	
11.03.	Donnerstag	Noteingang Görlitz		The Jean Marx Expreess
12.03.	Freitag	Trockenweerk Großröhrsdorf	Open Stage	Akrons Law, Tear It Down
12.03.	Freitag	Mosquito Zittau	A Kind Of Revolution I	Vengeance Today, Anchors Aweigh, Young At Heart
12.03.	Freitag	Basta! Görlitz		Almost Charly, D/Ants, Claire & Mojo Deluxe
12.03.	Freitag	Erebos Spremberg		V8 Wixxer, Ben Gun
12.03.	Freitag	Glad-House Cottbus	Comedy	Elsterglanz
12.03.	Freitag	Chemiefabrik Dresden	A Year Of Fridays Vol 16	
13.03.	Samstag	Geflügelheim Schönbach	Geflügelheim VII	Red Wave, Nevertrust, Loaded Dize
13.03.	Samstag	Steinhaus Bautzen	Spring Vendetta	DJ's
13.03.	Samstag	Eastclub Bischofswerda	Celebrating The Angel - Depeche Mode	DJ's
13.03.	Samstag	Jugendhaus Neukirch		The Flaming Fridges, Shearer, The Big Meatcookie Boys
13.03.	Samstag	Emil Zittau	A Kind Of Revolution II	Todd Anderson, From This Day On, Stone Heart, Step Right In
13.03.	Samstag	Basta! Görlitz	Champloo Music	DJ's
13.03.	Samstag	Kuppelhalle Tharandt	Spring Poker	
13.03.	Samstag	Chemiefabrik Dresden		Tiny Ghost, Strongbow, Nothington, ua.
13.03.	Samstag	Heavy Duty Dresden		Dispotion, Epidemic Scorn
14.03.	Sonntag	KulturFabrik Hoyerswerda	Das Literarische Frühstyxei	
17.03.	Mittwoch	Glad-House Cottbus	Lesung	Stumpen
17.03.	Mittwoch	Chemiefabrik Dresden		Of Quiet Walls, Kashee Opeiah
19.03.	Freitag	Klinik Löbau		The Howling Wolfmen, ua.
19.03.	Freitag	Basta! Görlitz		Length Of Time, Es La Guerilla, Cruel Eyes
19.03.	Freitag	Kuppelhalle Tharandt		Dritte Wahl, Tongue Of The Young
19.03.	Freitag	Chemiefabrik Dresden		Dub Night Hifi, ua.
20.03.	Samstag	Alte Bäckerei Großhennersdorf		Johannes Kleibl
20.03.	Samstag	KulturFabrik Hoyerswerda		Automatic People
20.03.	Samstag	Turmvilla Bad Muskau	B-Seite	King Kolossus, Loaded Dize, Sewer Rats
20.03.	Samstag	Mosquito Zittau		DOF, Lime, ua.
20.03.	Samstag	Steinhaus Bautzen		Akrons Law, Silent Control, 22 Times, A Dead End Society
20.03.	Samstag	Eastclub Bischofswerda	Comedy	Mundstuhl
20.03.	Samstag	Festscheune Neukirch		IC Falkenberg
20.03.	Samstag	Basta! Görlitz	Basta!Bashment	DJ's
20.03.	Samstag	Erebos Spremberg	Querbeat	DJ's
20.03.	Samstag	HOLZ Niesky		Feet First, In Blood We Trust, Action, NTBS
20.03.	Samstag	Chemiefabrik Dresden		COR, Zugriff, Morgenrot
21.03.	Sonntag	Chemiefabrik Dresden		Frantic Flintstones
22.03.	Montag	Chemiefabrik Dresden	...der Down.Under-Tip!	Spancer, Tekhton
25.03.	Donnerstag	Glad-House Cottbus		Master, ua.
26.03.	Freitag	Alte Bäckerei Großhennersdorf	Musik vom Plattenteller	DJ's
26.03.	Freitag	Steinhaus Bautzen		Sewage Plant
26.03.	Freitag	Basta! Görlitz	Kantinenlesen	
26.03.	Freitag	Erebos Spremberg	Apres Ski Sause	DJ's
26.03.	Freitag	Kuppelhalle Tharandt	KuHaiti	DJ's
26.03.	Freitag	Chemiefabrik Dresden		The Russian Doctors, Hands Up-Excitements
27.03.	Samstag	KulturFabrik Hoyerswerda	Kleinkunsttheater	
27.03.	Samstag	Trockenweerk Großröhrsdorf		Populario DJ Team
27.03.	Samstag	AJZ Garage Weißwasser		Cafespione, Baretta Love, Light It Up
27.03.	Samstag	Mosquito Zittau	Birthday Bang	Madison Affair, ua.
27.03.	Samstag	Steinhaus Bautzen	Bautzen Jazz	Friend'n'Fellow
27.03.	Samstag	Eastclub Bischofswerda	Fiesta Loco	DJ's
27.03.	Samstag	Jugendhaus Neukirch	Open Stage Slam III	Vinzent, ua.
27.03.	Samstag	Emil Zittau		Hands Up - Excitement, Freak Parade
27.03.	Samstag	Basta! Görlitz	Eine Stadt Im Takt	DJ's
27.03.	Samstag	Chemiefabrik Dresden		Trotzreaktion, Ole & The Orks, Ketamin
27.03.	Samstag	Jugendclub Obercunnersdorf	...der Down.Under-Tip!	Spancer, Tekhton
27.03.	Samstag	Heavy Duty Dresden		My Inner Burning, Nevertrust
31.03.	Mittwoch	Emil Zittau		Way Down, Lasting Traces
31.03.	Mittwoch	Chemiefabrik Dresden		Infected, Memorial, ua.

Turmvilla Bad Muskau
Hermannsbad 9
02953 Bad Muskau
turmvilla.de

Steinhaus Bautzen
Steinstr.37
02625 Bautzen
steinhaus-bautzen.de

Eastclub Bischofswerda
Neustädter Str.6
01877 Bischofswerda
east-club.de

JKZ Glad-House Cottbus
Straße der Jugend 16
03046 Cottbus
gladhouse.de

Chemiefabrik Dresden
Petrikirchstr.3
01097 Dresden
chemiefabrik.info

Heavy Duty Dresden
Louisenstr.28
01099 Dresden
heavyduty-dresden.de

SkullCrusher Dresden
Reisstr.42
01257 Dresden
skullcrusher-dresden.de

Basta! Görlitz
Hotherstr.25
02826 Görlitz
myspace.com/clubbasta

Vierradenmühle Görlitz
Hotherstr.20
02826 Görlitz
myspace.com/vierradenmuehle

Alte Bäckerei Großhennersdorf
Am Sportplatz 3
02747 Großhennersdorf
kunstbauerkino.de

KulturFabrik Hoyerswerda
Alte Berliner Str. 26
02977 Hoyerswerda
kufa-hoyerswerda.de

01.04.	Donnerstag	Emil Zittau		BHF
02.04.	Freitag	Eastclub Bischofswerda	Eastbeach	The Upsessions, DJ's
02.04.	Freitag	Erebos Spremberg	Soundclash	DJ's
02.04.	Freitag	Chemiefabrik Dresden		Satakeout
03.04.	Samstag	Alte Bäckerei Großhennersdorf		Shirley Holmes, Red Wave
03.04.	Samstag	KulturFabrik Hoyerswerda		44 Leningrad
03.04.	Samstag	Steinhaus Bautzen	Ostern fällt aus!	DJ's
03.04.	Samstag	Klinik Löbau	Record Release	Men Under Invasion, ua.
03.04.	Samstag	Jugendhaus Neukirch		Getränkealkoholiker, Bulldoze
03.04.	Samstag	Chemiefabrik Dresden		Total Chaos
04.04.	Sonntag	Eastclub Bischofswerda	Eastbeach - Black Sugar Beatz	DJ's
04.04.	Sonntag	Emil Zittau	Beat Zirkel	DJ's
04.04.	Sonntag	Chemiefabrik Dresden	Osternoise	Concrete Sox, Dödskamp, Jack, ua.
04.04.	Sonntag	Kommärzbanck Hammerstadt	Moshpit Festival	No Turning Back, Zero Mentality, Decomposed God, Nightshade, ua.
06.04.	Dienstag	Glad-House Cottbus		Deadline, Stunning Proles
07.04.	Mittwoch	Alte Bäckerei Großhennersdorf		Annalena Bludau, Binoculers, The Canoe Man
09.04.	Freitag	Turmvilla Bad Muskau	Kneipenmusik	Acoustic Young
09.04.	Freitag	Basta! Görlitz	Dschungel Fieber	DJ's
09.04.	Freitag	Chemiefabrik Dresden	A Year Of Fridays Vol 17	
10.04.	Samstag	Alte Bäckerei Großhennersdorf	Tanzdiele	DJ's
10.04.	Samstag	KulturFabrik Hoyerswerda	Kabarett	Jockel Tschiersch
10.04.	Samstag	Steinhaus Bautzen		Generation Breakdown
10.04.	Samstag	Eastclub Bischofswerda	Eastbeach - Ü-25-Party	DJ's
10.04.	Samstag	Heavy Duty Dresden		HIAM
11.04.	Sonntag	Chemiefabrik Dresden		Herbst In Peking
12.04.	Montag	Chemiefabrik Dresden		Leatherface, Marys Kids
14.04.	Mittwoch	Chemiefabrik Dresden		Purgen, Fallobstfresser, ua.
16.04.	Freitag	Klinik Löbau		Nothing Ends, Stein
16.04.	Freitag	Basta! Görlitz		Minni The Moocher, ua.
16.04.	Freitag	Chemiefabrik Dresden		Los Natas
17.04.	Samstag	KulturFabrik Hoyerswerda		Thomas Stelzer & Friends
17.04.	Samstag	Turmvilla Bad Muskau	B-Seite	Busted Brains, Hörinfarkt
17.04.	Samstag	Steinhaus Bautzen		Big Bad Shakin'
17.04.	Samstag	Eastclub Bischofswerda		Rastaknast, Sparmarkt-Terroristen
17.04.	Samstag	Emil Zittau		Last Chance To Die, Absence Of War Never Means Justice
17.04.	Samstag	Basta! Görlitz	Basta!Bashment	DJ's
17.04.	Samstag	Erebos Spremberg	Querbeat	DJ's
17.04.	Samstag	Kuppelhalle Tharandt	Onkelz-Party	Meister Der Lügen, DJ's
17.04.	Samstag	Chemiefabrik Dresden		Arny Nashville, Graf Zwirni, Generation Breakdown, ua.
18.04.	Sonntag	Chemiefabrik Dresden		I Walk The Line
23.04.	Freitag	Basta! Görlitz	Holla Die Waldfee	DJ's
23.04.	Freitag	Chemiefabrik Dresden		Narziss
24.03.	Mittwoch	Glad-House Cottbus		Kevin K & The Kool Kats
24.04.	Samstag	Alte Bäckerei Großhennersdorf	Ausstellungseröffnung & Lesung	Punk in der DDR
24.04.	Samstag	KulturFabrik Hoyerswerda	Theater	
24.04.	Samstag	AJZ Garage Weißwasser		The Best Of Me, So Pretty When You Cry, Fallin Back
24.04.	Samstag	Steinhaus Bautzen		The Roovers, The Toulouse
24.04.	Samstag	Eastclub Bischofswerda		Keimzeit
24.04.	Samstag	Basta! Görlitz		Unbekannt, Bloodsalat, Wegdenkung
24.04.	Samstag	Erebos Spremberg	Bad Taste	DJ's
24.04.	Samstag	Chemiefabrik Dresden		Dailyterroristen, Dolly D
24.04.	Samstag	Heavy Duty Dresden		Invocation
26.04.	Montag	Chemiefabrik Dresden		Abwärts
27.04.	Dienstag	Chemiefabrik Dresden		ALP
30.04.	Freitag	Alte Bäckerei Großhennersdorf	Musik vom Plattenteller	DJ's
30.04.	Freitag	Festscheune Neukirch		The Transsylvanians, ua.
30.04.	Freitag	Basta! Görlitz	Kantinenlesen	
30.04.	Freitag	Chemiefabrik Dresden		Genetiks

Klub Klinik e.V. Löbau
Theaterplatz 5
02708 Löbau
klub-klinik.de.vu

Jugendhaus Neukirch
Forstweg 5
01904 Neukirch/OL
jh-neukirch.de

JuZ H.O.L.Z Niesky
Muskauer Str.23a
02906 Niesky
myspace.com/juzholz

Jugendclub Obercunnersdorf
Klippelgasse 24
02708 Obercunnersdorf
jcoc.de

Kuppelhalle Tharandt
Pienner Str.13
01737 Tharandt
kuppelhalle.com

AJZ Garage Weißwasser
Berliner Str.103
02943 Weißwasser
garagewsw.de

Café Emil Zittau
Mandauer Berg 13
02763 Zittau
emil-zittau.de

Mosquito Zittau
Rosa-Luxemburg-Str.33
02763 Zittau
myspace.com/mosquitoinzittau

Down.Under
Noisepoint@gmx.de
noisepoint.net
myspace.com/ostsachsen